

Sport + Mobilität



MIT ROLLSTUHL



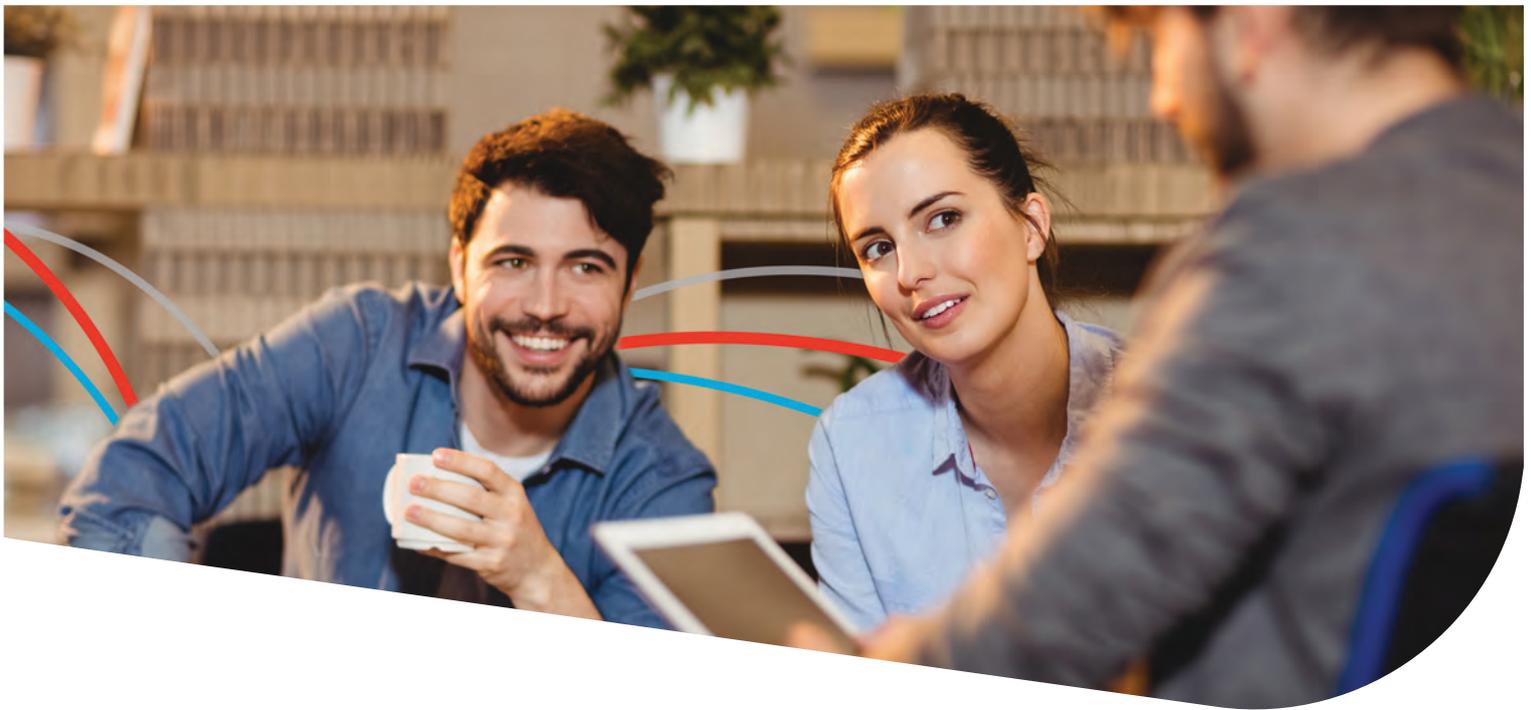
JAHRESAKTION 2021
Alireza Ahmadi



ROLLIKIDS.DE

30 Jahre Rollikids
unter der Leitung
von Ute Herzog





BLADDER MANAGEMENT

Liquick X-treme und Liquick X-treme Plus

Voraktivierte, sofort einsatzbereite intermittierende
Kathetersysteme



Genießen sie ihre Unabhängigkeit – schnell und einfach

Wir von Teleflex wissen, wie wichtig es ist, Menschen dabei zu helfen, ihr Leben so einfach und komfortabel wie möglich zu gestalten und gleichzeitig ihre Unabhängigkeit und Ansprüche zu berücksichtigen. Aus diesem Grund haben wir ein innovatives intermittierendes Kathetersystem entwickelt: Das Liquick X-treme-Kathetersystem ist ein gebrauchsfertiger Katheter für die intermittierende Katheterisierung, intuitiv und einfach in der Anwendung und praktisch überall einsetzbar - für X-treme Unabhängigkeit und Komfort. Das neue Liquick X-treme Plus Kathetersystem verfügt über einen bereits angeschlossenen Urinauffangbeutel, damit Sie es jederzeit bequem verwenden können, wenn Sie sich selbst katheterisieren müssen.

Für weitere Informationen oder kostenlose Muster kontaktieren Sie uns bitte.

Teleflex Medical GmbH - Homecare Urologie, Welfenstraße 19, D-70736 Fellbach
Telefon + 49 (0)711 4905 9897, homecare-de@teleflex.com www.teleflex-homecare.de



Scannen Sie den
QR-Code, um unsere
Website zu besuchen

Teleflex

30 Jahre Ehrenamt im Verband – ein bemerkenswertes Jubiläum



**Liebe Mitglieder des DRS,
liebe Freundinnen und Freunde des Rollstuhlsports,**

es ist erfreulich zu sehen und zu hören, dass sich Vereins- und Sportaktivitäten in allen Bundesländern wieder den Normalbedingungen annähern. Trotzdem sind nach wie vor die regionalen Unterschiede mit zahlreichen Auflagen versehen. Wir werden alle sehen, ob die weitere Entwicklung konstant bleibt oder ob der Herbst bzgl. der Coronaauflagen Ungemach mit sich bringen wird.

Nach wie vor gelten für alle eigenen Veranstaltungen die üblichen Sicherheits- und Hygienevorgaben wie immer.

Der DRS hat sich aufgrund der Situation entschlossen, den Verbandstag 2021 auf das Frühjahr 2022 zu verlegen. Die Planbarkeit der Hygienemaßnahmen in den vorgesehenen Räumlichkeiten und Unterkünften waren nicht ausreichend gegeben. Über alle Medien wurde diese Nachricht den Mitglieder und Gremien des DRS kommuniziert. Wir haben dazu viele positive Rückmeldungen bekommen – dafür herzlichen Dank. Wir werden uns dann zum ordentlichen Verbandstag treffen am Wochenende 25. bis 27. März 2022.



Traditionell widmen wir diese Ausgabe jedes Jahr den besonderen Aktivitäten unseres Fachbereichs Kinder- und Jugendsport – den Rollkids. Dieser Fachbereich leistet seit vielen Jahren vorbildliche und grundlegende Arbeit. Viele ehemalige ›Schützlinge‹, die als Kinder oder Jugendliche zum ersten Kontakt gekommen sind, sind heute verdienstvolle Sportler*innen auf allen Ebenen. Ein gutes Beispiel ist Annika Zeyen, die uns mit ihren Erfolgen in Tokio viel Freude bereitet hat.

Es ist sicher nicht allen bekannt, dass die Fachbereichsvorsitzende Ute Herzog in diesem Jahr ihr 30-jähriges Jubiläum feiern kann. Es ist kaum vorstellbar. Über 30 Jahre

uneigennützig Verbandsarbeit. Wir gratulieren Ute Herzog zu ihrem persönlichen Jubiläum und hoffen, dass sie auch an ihren weiteren Hobbys, wie Wandern und Beachvolleyball, in Zukunft viel Freude hat. Wir gratulieren und bedanken uns aber auch natürlich bei allen Verantwortlichen des Kinder- und Jugendsports. Tolle Arbeit!

Herzlichst

Ulf Mehrens



Willi Lemke
DRS-Ehrenpräsident



Prof. Dr. Joachim Breuer
DRS-Ehrenpräsident

Kooperationspartner



GEMEINSAM AKTIV!



OKTOBER 2021



Foto: Anna Spindelndreier



Feierten eine »wunderbare Punk-Rock-Rolli-Hochzeit«: David und Lisa Lebuser.

KURZ & BÜNDIG

- 6 DRS-HAUPTAMT**
Stephan Schukat verstärkt Referat ›Sport, Mobilität & Inklusion
- 6 MENSCHEN**
Nachruf Jean-Marc Clément
- 6 DRS-PUBLIKATIONEN**
Bibliographie Dr. Horst Strohkendl
- 7 ROLLSTUHLBASKETBALL**
50. Deutscher Meister gesucht
- 7 PARA REITSPORT**
PRZ Frechen wird zum Trainingszentrum

TITEL

- 14 ROLLIKIDS**
Wie eine Bewegung entsteht
- 16 SCHULPROJEKTE**
Endlich wieder am Start
- 18 ROLLIKIDS**
Ein lohnender Rückblick

- 24 WHEELCHAIR SKATEN**
WCMX – wo geht das?
- 25 HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH**
Sit'N'Love – Hochzeit Lisa und David Lebuser
Nachwuchs bei den Rollikids
- 26 SPORTAKTIVWOCHE**
Spiel, Spaß und Sport für klein und groß
- 28 NACHRUF**
Farewell Jean-Marc Clément
- 28 WHEELCHAIR SKILLS DAY**
Join the Rollikids!
- 29 MOBILITÄT**
Als Testfahrer auf der Insel Borkum
- 31 KANUWORKSHOPS**
Rollikids Ahoi!
- 32 ROLLIKIDS**
Termine 2022/23
- 32 SOZIALGERICHT**
Empfehlung des Gerichts stimmt Kostenträger um



www.rollstuhlsport.de



Die 1. deutsch-holländische-Rollstuhlhandball-Meisterschaft ist in Hannover erfolgreich über die Bühne gegangen. Das Team des Ausrichters, die RSG Blue Bandits, belegte dabei den vierten Platz. Aktuell sucht die Mannschaft dringend noch Unterstützung im Trainerteam! Den Kontakt zur Mannschaft finden Sie unter: www.rsghannover.de.

33 ROLLIKIDS

30 Jahre Fachbereichsleitung – ein ganz persönliches Grußwort

33 MOBIKURSE 2022

Für den (Rollstuhl-)Alltag und fürs Leben lernen

34 WINTERSPORT

TalentTag im Alpenpark Neuss
Wintersporttermine 2021/22

34 NEUE MITARBEITERIN

Clara Neff unterstützt die Arbeit der Rollikids

DRS-JAHRESAKTION

12 BOTSCHAFTER 2021

Alireza Ahmadi: »Die Möglichkeit, eigene Erfahrungen weiterzugeben, ist großartig«

FACHBEREICHE

8 PARA KANU

Drei Mal Edelmetall bei der WM in Kopenhagen

9 PARA EISHOCKEY

Deutsche Kufencracks wieder »erstklassig«

10 ROLLSTUHLBASKETBALL

Team Bayern ist neuer Damen-Meister

13 LEHRE

Ausbildung zur* zum Übungsleiter*in

35 ROLLSTUHLHANDBALL

Premiersieg und Vizetitel gehen nach Holland

SERVICE

36 ROLLIKIDS

Kontaktadressen

37 DRS-ANSPRECHPARTNER

38 ERGEBNISSE/TERMINE

Spielplan Rollstuhlbasketball
1. Bundesliga Saison 2021/22

IMPRESSUM

Sport + Mobilität mit Rollstuhl

Informationsschrift des DRS e.V.
40. Jahrgang, Heft 10/2021 –
Oktober 2021

Herausgeber

Deutscher Rollstuhl-Sportverband e.V.
Friedrich-Alfred-Allee 10
47055 Duisburg
www.rollstuhlsport.de
www.facebook.com/rollstuhlsport

Redaktion und Layout

Pleißmann Design
Gregor Pleißmann, gp. (verantw.)
Lambertus-Kirchplatz 7
59387 Ascheberg
redaktion@rollstuhlsport.de

Anzeigen

Pleißmann Kommunikations Design
Es gilt die Preisliste Nr. 20/2021

Mit Beiträgen/Quellen von

Ulf Mehrens, Nico Feißt, Elke Lindner,
Christel Schlisio, Niklas Klütsch, Presse
RBB, Alireza Ahmadi, Ute Herzog, Klaus
D. Herzog, Inka Fricke, Jens Naumann,
Patrick und Lisa, Simone Trimborn-
Hömberg/Tatjana Sieck, Pascal Renne-
berg, Clar Neff, RSG Hannover

Druck

Burlage Druck + Einband, Freckenhorst

Erscheinungsweise

monatlich

Verkaufspreis

ist durch den DRS-Mitgliedsbeitrag ab-
gegolten. Nichtmitglieder können »Sport
+ Mobilität mit Rollstuhl« über die DRS-
Geschäftsstelle beziehen.
Einzelheft: 2,00 € – Jahresabo: 20,00 €
(Inland, Ausland zzgl. Porto)

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss ist jeweils der 5. des
Vormonats. Digitale Daten für Artikel/
Fotos senden Sie bitte an
redaktion@rollstuhlsport.de.

Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Für unverlangt einge-
sandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit
wird in den Texten zum Teil die männliche
Form gewählt, nichtsdestoweniger
beziehen sich die Angaben auf Angehörige
aller Geschlechter.

Titelfotos

Rollstuhlsportangebote für Kinder und
Jugendliche sind das »Kerngeschäft« der
DRS-Rollikids.

Kanu-Workshop – TalentTag Winter-
sport – Sportaktivwoche.

Fotos: Christina Renneberg (2) | Jens
Naumann | ÖBSV

DRS-HAUPTAMT

Neuer DRS-Mitarbeiter

Stephan Schukat verstärkt das Referat »Sport, Mobilität & Inklusion«

Am 15. September hat Stephan Schukat die Stelle als Event-Inklusionsmanager beim DRS in Hamburg angetreten. Der 56-jährige Hamburger verfügt über rund 35 Jahre Erfahrung im Event-Bereich. Neben der Organisation von Events wird die Koordinierung der DRS-Rollstuhlfachwarte zu seinen Schwerpunkten gehören. Des Weiteren wird er federführend die DRS Jahresaktion 2022 betreuen.

Kontakt

Stephan Schukat

Event-/Inklusionsmanager

stephan.schukat@rollstuhlport.de

Fon 040 7306 1647



»Nichts ist fruchtbarer als der Erfolg!«

Bibliographie Dr. Horst Strohkendl

Mit der gerade erst herausgegebenen Bibliographie möchte der Deutsche Rollstuhl-Sportverband an das Wirken und Schaffen von Dr. Horst Strohkendl erinnern. Neben einem umfangreichen Verzeichnis seiner Publikationen aus mehr als 45 Jahren finden sich auf den 44 Seiten auch jede Menge Zitate und viele Fotos wieder. Zahlreiche Wegbegleiter, darunter Sir Philip Craven, der u. a. das Vorwort beisteuerte, kommen dabei zu Wort. Über sein jahrzehntelanges Arbeiten erlangte er als Rollstuhl-sport-Koryphäe internationales Renommee.

Die Bibliographie steht als ePaper zum kostenlosen Download zur Verfügung. (<https://drs.org/2021/09/15/bibliographie-dr-horst-strohkendl>). Eine Printversion ist in Vorbereitung.

Quelle: drs.org

Nachruf



Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Mitglied und Vorstandskollegen

Jean-Marc Clément

Wir verlieren einen engagierten und kompetenten Mitstreiter, der über viele Jahre die Geschicke des Rollstuhl-Sport-Clubs Frankfurt betreut und begleitet hat.

Über 20 Jahre hat er als Kassenwart für eine solide finanzielle Basis des Vereins gesorgt. Jean-Marc Clément wird uns durch sein freundliches Wesen, seine Kraft und seinen Humor unvergessen bleiben.

Wir werden sein Andenken bewahren.

*Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt e. V.
Der Vorstand*

Nachruf

Wir trauern um unser ehemaliges Vorstandsmitglied und Mannschaftskollegen

Jean-Marc Clément

Jean-Marc war seit 1997 Mitglied unseres Vereins, aktiver Spieler und Vorstandsmitglied.

Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Andrea und seiner Familie.

Wir werden Jean-Marc immer als fairen Sportler und loyalen Menschen in Erinnerung behalten.

*1. ERHC Dreieich e.V.
Team Black Knights*

ROLLSTUHLBASKETBALL

50. Deutscher Meister gesucht

Jubiläumssaison wieder vor Zuschauern

■ Die Saison 2021/2022 dürfte im deutschen Rollstuhlbasketball aus verschiedenen Gründen Anlass zur Freude sein. Nach der coronabedingten Saison ohne Fans werden diese zur neuen Spielzeit wieder in den Hallen ihre Teams anfeuern dürfen – und es gibt ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern, zumal der 50. Deutsche Meister gesucht wird.

Neun Teams sind am letzten Septemberwochenende in die neue RBBL-Runde gestartet, darunter der aktuelle Meister und Titelverteidiger RSB Thuringia Bulls sowie Rekordmeister und Champions-Cup-Sieger RSV Lahn-Dill, die als Favoriten in die Saison starten. Hannover United, die Rhine River Rhinos, die BG Baskets Hamburg, die Doneck Dolphins Trier, die Vorjahres-Aufsteiger ING Skywheelers und der BBC Münsterland sowie die RBC Köln 99ers komplettieren die Liga.

Nach der vergangenen Spielzeit hatten die Baskets aus Rahden, immerhin Vorjahres-Dritter nach der Hauptrunde, ihre Vereinsauflösung bekanntgegeben. Die RBB Iguanas München hatten zuvor gemeldet, auf die 1. Liga zu verzichten und in Liga zwei spielen zu wollen. Neu dabei sind einzig die Kölner, die dank einer Wildcard in der RBBL startberechtigt sind.

Dank strenger Hygienekonzepte sind wieder Zuschauer in den Hallen erlaubt. Die können sich neben Paralympics-sieger*innen und internationalen Topstars auch auf die deutschen Nationalspieler*innen freuen, die jüngst in Tokio gezeigt haben, dass sie zu den Besten der Welt zählen. Und sie können hautnah verfolgen, wie Geschichte geschrieben werden kann: Die Thuringia Bulls haben die Möglichkeit, den fünften Titel in Folge zu feiern. Und sollte am Ende der RSV Lahn-Dill jubeln, wäre das Team alleiniger Spitzenreiter, was die deutschen Meistertitel betrifft. Zwar wurde die Liga erst 1990 gegründet – nimmt man aber alle deutschen Meistertitel seit 1973 herrscht aktuell mit jeweils 13 Titeln noch Gleichstand zwischen dem USC München und dem RSV.

Quelle: Nico Feißt



Foto: Gold-Kraemer-Stiftung

PARA REITSPORT

PRZ Frechen wird zum Trainingszentrum

Pferdesport- und Reittherapie-Zentrum (PRZ) der Gold-Kraemer-Stiftung ist erstes Paralympisches Trainingszentrum (PTZ) in Deutschland

■ Die Paralympics in Tokio sind Geschichte. Für die 15-jährige Nachwuchsreiterin Wiebke Hahn aus Vettweiß ist die Teilnahme an den Paralympics in der Zukunft noch ein Traum, für den sie gerne hoch motiviert trainiert. Wiebke Hahn ist eine von derzeit 25 Para Dressur-Nachwuchsreiter*innen, die durch das bereits im Mai eröffnete paralympische Trainingszentrum (PTZ) gefördert werden. Auf Antrag des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten (DKThR), dem zuständigen Fachverband, hat der DBS in seiner Zuständigkeit als Nationales Paralympisches Komitee damit erstmals in Deutschland einer Reitsportanlage die Anerkennung zu einem Paralympischen Trainingszentrum ausgesprochen.

Aus den Händen des DBS-Präsidenten Friedhelm Julius Beucher erhielt der Vorstandsvorsitzende der Gold-Kraemer-Stiftung, Prof. Dr. Hans Josef Deutsch, jetzt auch die offizielle Tafel (Foto oben). »Nach der Ernennung des Pferdesport- und Reittherapie-Zentrums zum Paralympischen Trainingszentrum wird diese Tafel im wahrsten Sinne des Wortes bis zu den Paralympics 2024 in Paris zum Aushängeschild für den Para Dressursport in Deutschland. Das ist aufgrund seiner professionellen und barrierefreien Infrastruktur nur folgerichtig«, so Friedhelm Julius Beucher.

Für das laufende Jahr sind Nachwuchslehrgänge und Einzeltraining sowie Angebote für Neueinsteiger*innen geplant. Das Highlight war ein inklusives Reitturnier im Oktober: Parasportler*innen und Regelsportler*innen traten hier in den Wertungsprüfungen gemeinsam an.

Quelle: Elke Lindner



PARA KANU

Kurz nach den Paralympics in Tokio bestätigten die deutschen Para Kanut*innen erneut ihre Leistungen und sicherten sich bei den Weltmeisterschaften in der dänischen Hauptstadt neben drei Podestplätzen vier Plätze.

Paralympics-Siegerin Edina Müller gewann in der Neuauflage des paralympischen Finals Silber im Kajak. »Besser Gold bei den Paralympics und Silber hier bei der WM als andersherum«, kommentierte Edina Müller ihren Erfolg. In einer Neuauflage des paralympischen Endlaufs bezwang Maryna Mazhula aus der Ukraine die 38-jährige Hamburgerin. Katherine Wollerman aus Chile wurde wie auch in Tokio Dritte. Als Sensation bezeichnete Cheftrainer André Brendel den sechsten Platz der erst 16-jährigen Johanna Pflügner im gleichen Rennen. Die Athletin vom Halleschen KC 54 zeigte mit einem sehr guten Start und einer stabilen Leistung über die Strecke bei ihrer ersten internationalen Meisterschaft eine herausragende Leistung.

Bereits am ersten Wettkampftag feierte Lillemor Köper ihren ersten Weltmeistertitel im Va'a der Startklasse VL1. Nach ihrem Sieg bei den Europameisterschaften in Polen im Juni gelang ihr somit gleich ein weiterer großer Erfolg in dieser Saison. Zweite wurde ihre Hamburger Vereinskameradin Esther Bode, die schon bei der EM den zweiten Platz erreichte. Nach ihrer gemeinsamen Zeit beim Rollstuhlbasketball war es Edina Müller, die auch Lillemor Köper und Esther Bode zum Para Kanu gebracht hatte.

Nur zwei Wochen nach den Rennen in Tokio versuchten auch die anderen deutschen Paralympics-Starter*innen erneut ihr Bestes zu geben. »Alle Sportler*innen haben ihre Leistungen aus Tokio bestätigt«, freute sich Cheftrainer Brendel über das Auftreten bei der WM. Katharina Bauernschmidt (WSV Niederrhein Duisburg) erreichte den vierten Platz im Rennen der Startklasse VL2, nachdem sie knapp vor dem Ziel von der Brasilianerin Deborah Benevides abgefangen wurde.

Auch Tom Kierey vom KC Borussia Berlin fuhr in seiner Startklasse KL3 auf den vierten Rang und zeigte sich zufried-

Drei Mal Edelmetall bei WM in Kopenhagen

Deutsche Para Kanut*innen bestätigen ihre gute Form



Foto: André Brendel

Erfolgreiches Trio: Esther Bode, Lillemor Köper und Edina Müller (alle Hamburger Kanu-Klub) mit ihren WM-Medaillen.

den: »Ich bin sehr glücklich mit meinem Rennen, das war von A bis Z eine runde Sache«. Auch dank einer starken zweiten Rennhälfte verbesserte Kierey seine Leistung somit nach Platz sechs in Tokio.

Ebenfalls mit einer Leistungssteigerung erreichte Anas Al Khalifa (SV Halle) das Ziel: In Tokio noch als Erstplatzierter im B-Finale, fuhr er bei der WM auf einen starken fünften Platz im A-Finale. »Die positive Entwicklung innerhalb des vergangenen Jahres und auch seine aktuellen Leistungen geben Hoffnung für die nächsten Jahre«, sagte Cheftrainer Brendel nach dem Rennen.

Al Khalifas Vereinskameradin Anja Adler belegte wie schon in Tokio den vierten Platz im Kajak. »Ich bin sehr zufrieden mit diesem Saisonabschluss und meinen zwei

Rennen mit Platz vier im Kajak und Platz sechs im Va'a«, sagte Adler nach den anstrengenden Wochen.

Ebenfalls auf Rang vier kam Felicia Laberer in der Startklasse Kl 3 ins Ziel. Beim Start fuhr sie unglücklicherweise in den Startschuh, sodass sie nicht gut ins Rennen kam und sich im Endspurt der Französin Barbosa geschlagen geben musste.

Insgesamt zeigte Cheftrainer André Brendel sich sehr zufrieden mit seiner Mannschaft. Auch die Newcomer*innen haben ihre Möglichkeiten genutzt und sich auf internationaler Bühne bewiesen. »Unser Nachwuchs hat gezeigt, dass sie Anschluss an die Weltklasse haben. Wir wissen, wo wir ansetzen müssen, um in der Vorbereitung auf die nächsten Paralympics in drei Jahren in Paris voranzukommen«, blickte Brendel dem nächsten paralympischen Zyklus zuversichtlich entgegen.

Quelle: Christel Schlisio/DKV



Foto: Karl Nielsen

PARA EISHOCKEY

Deutsche Kufencracks wieder ›erstklassig‹

Erfolg bei der B-WM in Östersund bringt den »Aufstieg in die Riege der acht Top-Nationen weltweit«

Die WM-Ziele sind erreicht: Die deutsche Para Eishockey-Nationalmannschaft feierte bei den B-Weltmeisterschaften im schwedischen Östersund vier Siege in Folge und sicherte sich damit den Aufstieg in die A-Gruppe. Mit Siegen gegen Japan (7:0) und Schweden (3:1) war das deutsche Team ins Turnier gestartet. Nach dem 13:1 gegen Finnland war bereits die Teilnahme am Paralympics-Qualifikationsturnier gesichert und mit dem weiteren Sieg gegen Polen (14:0) die Rückkehr unter die acht Top-Nationen. Gegen Favorit China gab es im abschließenden Match eine deutliche 2:10-Niederlage, was die gute Stimmung im Team aber keineswegs trübte.

»Wir haben die deutsche Hymne lange Zeit nicht mehr viermal hintereinander gehört. Das tut einfach gut und pusht das gesamte Team«, sagte Bundestrainer Andreas Pokorny nach dem deutlichen Sieg seiner Mannschaft gegen Polen: »Mit dem Aufstieg in den A-

Pool und somit in die Riege der acht Top-Nationen weltweit haben wir etwas ganz Besonderes erreicht. Außerdem lebt durch die erreichte Teilnahme am Qualifikationsturnier der Traum von den Paralympics. Das ist unglaublich.« Einen erheblichen Anteil am Triumph gegen Polen hatte Felix Schrader. Der 24-Jährige erzielte sieben Tore und führte zwischenzeitlich die Scorer-Tabelle des Turniers an (16 Punkte).

Durch den Erfolg gegen die polnische Mannschaft spielt das deutsche Team also zukünftig erstklassig. Ab der kommenden Saison 2022/23 geht es dadurch wieder gegen die besten Teams der Welt im A-Pool. Zudem nimmt das Team von Bundestrainer Pokorny im November am Paralympics-Qualifikationsturnier teil. Gegen die Mannschaften aus Norwegen, Italien und die Slowakei kämpfen die deutschen Para Eishockeyspieler dann um den ersten Start bei Paralympischen Spielen seit 2006 im italienischen Turin. »Wenn wir mit dem-



Bernhard Hering (l.) auf dem Weg zum Torerfolg im Spiel gegen Polen.

selben Spirit in das Turnier gehen, wie in dieses hier, dann ist auch dort alles möglich. Wir freuen uns darauf, um die Paralympics zu kämpfen«, sagt Pokorny.

MIT MANNSCHAFTLICHER GESCHLOSSENHEIT ZUM ERFOLG

Aufgrund der erschwerten Bedingungen vor dem wichtigen Turnier, gab es im Vorfeld einige Fragezeichen bezüglich des eigenen Leistungsstands und dem der Konkurrenz. Die deutsche Para Eishockey-Nationalmannschaft überzeugte bei der B-WM im schwedischen Östersund jedoch von Beginn an und erstickte jegliche Zweifel an der eigenen Stärke im Keim. »Es hat jeder einzelne Spieler im Team voll mitgezogen. Wir sind als Gruppe zusammengewachsen und ernten jetzt die Früchte der ganzen Arbeit. Ich kann vor meinem Team nur den Hut ziehen«, sagte Pokorny.

Quelle: Niklas Klütsch

TANZSPORT

Trainerausbildung verschiebt sich

■ Auf Grund der steigenden Coronazahlen und der unsicheren Situation im Winter wird die Neuausbildung Rollstuhltanztrainer*in wie folgt verschoben:

14./15. Mai 2022
in jedem Falle in Präsenz

06./07. August 2022

22./23. Oktober 2022

28./29. Januar 2023

18./19. März 2023

in jedem Falle in Präsenz (Lehrübungen, Prüfungsvorbereitungen etc.)

Andrea Naumann-Clément

Team Bayern ist neuer
Deutscher Meister der Damen.



Szene aus dem Spiel Team Bayern
(blau) gegen Team Köln.

Im Finale zeigte das Team aus Bayern von Beginn an, was sich das ganze Wochenende über abgezeichnet hatte: Sie waren die mit Abstand beste Mannschaft bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften – und führten 15:0, ehe dem hessischen Team per Freiwurf der erste Korb gelang. Am Ende blieb ein klarer 60:40-Erfolg für das Team von Trainer Sebastian Gillsch, das 2018 schon siegreich war.

Schon in der Vorrunde hatten die Bayerinnen den Köln 99ers mit 44:11 und 42:26 nur wenige Chancen gelassen, im Halbfinale schalteten sie die Titelverteidigerinnen aus Hamburg mit 42:23 aus. Immer vorne dabei im Scoringboard: Paralympics-Teilnehmerin Katharina Lang und Ex-Nationalspielerin Gesche Schünemann.

Hinter dem neuen deutschen Meisterteam war die Sache aber deutlich spannender: In der Vorrundengruppe A



Fotos: Steffie Wunderl

ROLLSTUHLBASKETBALL

Team Bayern ist neuer Damen-Meister



In der Artland Arena in Quakenbrück besiegten die süddeutschen Rollstuhlbasketballerinnen das Team aus Hessen im Finale und gewannen hochverdient den Titel.

entschied nur die bessere Korb Bilanz, wer direkt ins Halbfinale einziehen würde und wer als Gruppendritter ins neu eingeführte Challenge-Spiel gegen die Köln 99ers musste. Nachdem Hessen gegen Hamburg, Hamburg gegen Ost und Ost gegen Hessen gewonnen hatte, landete Team Ost mit der ehemaligen Fußgänger-Nationalspielerin Charmaine Callahan auf Platz eins, Hamburg auf zwei und Team Hessen auf Rang drei.

In einem denkwürdigen Spiel siegte Hessen mit der späteren MVP Amanda Fanariotis und Tokio-Starterin Catharina Weiß im Challenge-Spiel in der Overtime mit 33:29, sodass Köln mit Nationalspielerin Lisa Bergenthal auf Platz fünf landete und Hessen sich im Halbfinale auf die Revanche gegen Team Ost freuen durfte. Und nachdem die Hessinnen in der Vorrunde noch 33:47 verloren hatten, drehten sie im Halbfinale auf und besiegten Team Ost, in dem mit Leyla Nur Stähler die beste Nachwuchsspielerin aktiv war, mit 45:42 in ihrem zweiten engen Match des Tages.

Im Spiel um Platz drei trumpte dann Nationalspielerin Lena Knippel-

meyer einmal mehr groß auf: Die Topscorerin des Turniers erzielte 34 Punkte beim 59:38 ihres Hamburger Teams gegen Team Ost, das die DM auf Platz vier beendete. Anne Patzwald bekam neben der Bronzemedaille auch noch die Auszeichnung als stiller Star der DM.

Mit Bayern, Hessen und Hamburg landeten dann auch die drei Landesverbände auf dem Podium, die in den letzten Jahren nacheinander die Siegerteams gestellt hatten. Spürbar war in allen Partien unter den Augen von Bundestrainer Dennis Nohl, wie viel Spaß alle Spielerinnen hatten, wieder Wettkampfsport betreiben zu können, nachdem 2020 die DM pandemiebedingt abgesagt werden musste und für viele das letzte Turnier fast zwei Jahre zurücklag. »Nicht nur vor dem Hintergrund der langen Zwangspause und der kurzen Vorbereitungszeit waren das richtig gute Spiele, Nervenkitzel inklusive«, sagte Ann-Katrin Gesellnsetzer, die für den Damen-Rollstuhlbasketball in Deutschland verantwortlich ist: »Tolle Teamleistungen! Auch ich habe es genossen, endlich mal wieder in der Halle zu sein.«

Quelle: rollstuhlbasketball.de

9 von 10 Befragten
würden unseren Infyna
Chic Einmalkatheter
anderen Anwenderinnen
empfehlen.*



Discretion by Design

Ein Katheter, dessen Design wirklich begeistert.

Der Infyna Chic Einmalkatheter wurde mit Hilfe von Fachexperten entwickelt, um ein hohes Maß an Diskretion für Frauen, die Einmalkatheter verwenden, zu gewährleisten. Der Einmalkatheter hat nicht nur ein ansprechendes Design, sondern ist auch einfach in der Handhabung. Infyna Chic kann einer Frau helfen, sich besser damit zu fühlen, einen Katheter zu verwenden.

Benötigen Sie weitere Informationen oder möchten Sie ein Testprodukt anfordern? Dann besuchen Sie uns auf www.hollister.de oder rufen Sie uns an unter 0800 1015023.

Lesen Sie vor der Verwendung die Gebrauchsanleitung mit Informationen zu Verwendungszweck, Kontraindikationen, Warnhinweisen, Vorsichtsmaßnahmen und Anleitungen.

Das Hollister Logo, sowie Infyna Chic sind
Warenzeichen von Hollister Incorporated.
© 2020: Hollister Incorporated.

CE
0050



Infyna Chic

Einmalkatheter

 Hollister®

Kontinenzversorgung

Alireza Ahmadi (r.) arbeitet gerne mit jungen Menschen – nicht nur als Trainer der BG Baskets Hamburg, sondern auch als Referent bei diversen Schulprojekten in Hamburg. (Archivfoto)

Was waren Deine Beweggründe, Übungsleiter/Trainer zu werden?

► **Alireza Ahmadi:** Mein Hauptgrund ist, dass ich sehr gerne mit jungen Menschen arbeite und gerne meine Erfahrungen der letzten 30 Jahre weitergebe. Ich freue mich Mitglied einer großen Basketballgemeinschaft als Spieler und Trainer zu sein.

Gab es Personen, die Vorbilder für Dich und diese Aufgabe waren?

► Ich habe ganz viele Vorbilder, da ich in meiner Karriere viele Trainer kennenlernen durfte. Daher konnte ich viele Erfahrungen sammeln, was gut in der Praxis funktioniert und was nicht.

Welche konkreten Ziele verfolgst Du während Deiner Tätigkeiten?

► Mir ist es sehr wichtig, Selbstvertrauen für den Sportler zu vermitteln. Das ist nicht alles, aber es ist die Voraussetzung, um alle eigenen Ziele zu erreichen. Weiterhin versuche ich das Training stets wettkampforientiert zu gestalten, damit meine Spieler*innen immer gut auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet sind.

Hast Du eine Übungsleiterlizenz? Wenn ja, wer hat Dich ausgebildet?

► Ich bin noch in der Ausbildung, da die Corona-Pandemie meine Ausbildung unterbrochen hat. Ich hoffe, dass ich 2022 meine Trainer C-Lizenz-Rollstuhlbasketball bekommen werde! Mein Ausbilder war bzw. ist Marco Hopp.

War die Ausbildung für Dich eine gute Basis, Deine Tätigkeiten im Verein zu beginnen?

► Ja, einige Inhalte waren sehr hilfreich.

Ist das Angebot an Aus- und Fortbildungen des DRS ausreichend für Dich? Was würdest Du Dir wünschen?



Foto: Malte Wittmershaus

AUSBILDUNG ZUM ÜBUNGSLEITER

»Die Möglichkeit, eigene Erfahrungen weiterzugeben, ist großartig«

DRS-Jahresaktion 2021: Interview mit Alireza Ahmadi

► Ja, ich hätte jedoch gerne mehr Fortbildungen mit Inhalten zum höherklassigen und internationalen Rollstuhlbasketball.

Welche Erlebnisse oder Erfahrungen sind Dir als Übungsleiter/Trainer besonders in Erinnerung geblieben?

► Zu Beginn meiner Tätigkeit als Spielertrainer war die Kommunikation etwas befremdlich, weil alle Spieler*innen auf dem Court versucht haben, alles sofort umzusetzen, was ich ihnen sagte. Ich musste mich daran gewöhnen, mich auf die wichtigsten Dinge zu beschränken.

Gab es Herausforderungen beim Rollenwechsel vom Teilnehmer/Spieler zum Übungsleiter/Trainer?

► Die größte Herausforderung innerhalb des ersten Jahres war für mich der Rollenwechsel. Denn nicht nur meine

»ehemaligen« Mitspieler, sondern vor allem ich selbst musste lernen, meine neue Rolle als Trainer zu akzeptieren.

ALIREZA AHMADI

Alter: 45 Jahre

Wohnort: Hamburg

Rollstuhlfahrer: ja, seit 1979

Aktiver Sportler: ja

Sportart: Rollstuhlbasketball, Schwimmen, Schnellfahren

Heimverein:

BG Baskets Hamburg

Hobbys/Interessen: Basketball

Hast Du eine ›Top 5‹ von Lieblingsübungen oder Favoriten für Spiele im Rollstuhlsport?

► Ich habe einige Skills, die ich immer wieder gerne einsetze, die sind jedoch immer abhängig von der Trainingsgruppe. Ich bevorzuge dabei Übungen, die die Grundtechniken wie z. B. Korbleger, Passen, Dribbling usw. enthalten.

Wie würdest Du andere Menschen dazu motivieren, Übungsleiter*in / Trainer*in zu werden?

► Die Möglichkeit, eigene Erfahrungen weiterzugeben, ist großartig. Es macht sehr viel Spaß, Sportler auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen.

Warum sollten alle Rollstuhlfahrer*innen Deiner Meinung nach Mitglied in einer Rollstuhlsportgruppe werden?

► In einer Rollstuhlsportgruppe lernt man nicht nur für den Sport, sondern es gibt auch immer viele Erfahrungen zum alltäglichen Leben mit Rollstuhl!

Alireza Ahmadi



Foto: Malte Wittmershaus



Zeigt, wie es gehen kann: Alireza Ahmadi beim Korbwurf.



FB LEHRE

Ausbildung zur*zum Übungsleiter*in

■ Im Jahr 2022 beginnt eine neue Übungsleiterausbildung mit den Grundlagen / Block 10: Die Teile 1 bis 3 finden in Duisburg statt und müssen nacheinander besucht werden:

28.04. - 01.05.2022 Teil 1

19.05. - 22.05.2022 Teil 2

30.06. - 03.07.2022 Teil 3

Infos

drs.org/aus-und-fortbildung
lehre@rollstuhlsport.de



Fachbereichssitzung bei Monika Heinrichs im Wohnzimmer November 1992.



WIE EINE BEWEGUNG ENTSTEHT

30 Jahre DRS Rollikids unter der Leitung von Ute Herzog

Text: Ute Herzog | Fotos: Klaus D. Herzog, Privat, DRS-Archiv

U

m eine Bewegung nachhaltig zu initiieren braucht es mindestens zehn Jahre! – und dazu eine Person, die für die Sache brennt und sie vorantreibt«, war sinn gemäß eine der Aussagen von Dr. Horst Strohkendl.

Ich muss zugeben, dass er es war, der mich mit seinem Thema Rollstuhlsport angesteckt hat, damals im Sommer 1983 an der Heilpädagogischen Fakultät der Uni in Köln, als ich den Kurs Rollstuhlsport Teil 1 besuchte. Damals war mir noch nicht so sehr bewusst, wieviele behinderten-politische Themen in den 1980er Jahren ins Rollen kamen. Das wurde mir erst nach und nach an der Uni klar, als mir die »Krüppelbewegung« und die »Independent-living Bewegung« begegnete und als ich nach und nach teilhaben durfte in der Welt des Rollstuhlsports und immer mehr Rollstuhlnutzer kennen lernte.

Horst war mit seinem Studienkollegen Klaus Schüle Vorreiter im Rollstuhlsport für Kinder mit einem Modellversuch an einer Schule für Körperbehinderte in Köln im Jahr 1972. Eine Gruppe von Kindern mit Spina Bifida nahm an dem wöchentlichen Rollstuhlsportangebot teil und auch das Schwimmen wurde ihnen ermöglicht, was vorher nicht

vorstellbar war. Der Versuch wurde wissenschaftlich begleitet und erwies sich als überaus erfolgreich. Dies war der Ursprung des Rollstuhlsports für Kinder und Jugendliche in Deutschland.

Heute ist der Rollstuhlsport an den Förderschulen mit dem Schwerpunkt KME nicht mehr wegzudenken. Es ist für uns kaum vorstellbar, dass Kindern mit Rollstuhl der Sport- und Schwimmunterricht verwehrt wird, obschon dies in Einzelfällen in »inkluisiven« Regelschulen immer noch vorkommen kann.

1982 initiierte Horst Strohkendl die Gründung des Fachbereichs Kinder- und Jugendsport und war in den Folgejahren im DRS zuständig für Kinder- und Jugendsport sowie für Breitensport und Lehre. Im selben Jahr erschien erstmalig das DRS-Magazin, das damals einfach »Rollstuhlsport« hieß.

DIE ROLLIKIDS ENTWICKELN SICH AUS KURSEN UND TREFFEN

Ich besuchte in den Folgejahren weitere Uni-Kurse von Dr. Horst Strohkendl, die allesamt sehr praxisorientiert waren, und wurde von ihm eingebunden in die DRS-Verbandsarbeit. Vor allem die Rollstuhltrainingskurse und Übungsleiter-treffen waren Keimzellen des Kinder-



Ute Herzog leitet seit 30 Jahren den DRS-Fachbereich Kinder- und Jugendsport (Archivbild).

und Jugendsports im DRS. Hier trafen sich die Übungsleitenden der Kinder- und Jugendsportgruppen, die Eltern der Rollikids, Studierende, am Kinder- und Jugendrollstuhlsport Interessierte. Bei einem der Rollstuhltrainingskurse lernte ich 1988 auch Klaus D. Herzog kennen, der von da an unser Team und auch mein Leben bereicherte. Als ich dann 1991 den Fachbereich Kinder- und Jugendsport übernahm, waren wir ein Team aus Leuten, die zum Teil heute noch aktiv mit dabei sind. Daher gilt mein ganz herzlicher Dank Susanne

Bröckes, Simone Trimborn-Hömberg, Peter Richarz und Klaus Herzog. Ebenso gilt der Dank Monika Heinrichs und Herbert Winterl, die uns leider wie Horst schon verlassen mussten.

Die weitere Geschichte des Fachbereichs Kinder- und Jugendsport, heute DRS Rollikids genannt, mit all den engagierten Leuten, die unser Team erweitern, uns eine Zeitlang oder auch bis heute verstärken, die die Rollikids unterstützen, beschreibt Klaus in seinem Rückblick ab Seite 18.

Erwähnen möchte ich noch, dass 1995 Ulf Mehrens zum Vorsitzenden des DRS gewählt wurde. Ein Dank gilt auch ihm, der uns die Freiheit gelassen hat, den Fachbereich so aufzubauen, wie er heute ist. Und ein ganz großer Dank gilt Jean-Marc Clément, der über all die Jahre unsere Finanzen betreut und verwaltet hat und uns als 1. stellvertretender Vorsitzender immer hilfreich zur Seite stand. Sein plötzlicher Tod in diesem Jahr hat uns sehr erschüttert.

Ein riesengroßer Dank gilt auch Gregor Pleßmann, der DRS-Agentur, für die großartige professionelle Hilfe. Er unterstützt uns bei allen Publikationen, bei der Homepage, bei Plakaten, Urkunden, Aufklebern, Führerscheinen und Flyern äußerst kompetent und mit immer wieder neuen frischen Design-Ideen.

STOLZ AUF DAS TEAM UND DIE GEMEINSAME ARBEIT

Lieber Horst, wo auch immer Du nun bist, nach zehn Jahren Aufbauarbeit stand schon fest, diesen Bereich, den Kinder- und Jugendrollstuhlsport hast Du etabliert und gefestigt, indem Du nicht nur mich, sondern auch andere zum Engagement motiviert hast. Du hast immer wieder Deine Freude an der Entwicklung des Kinder- und Jugendsports in Deutschland bei Deinen Vorträgen zum Ausdruck gebracht. Nach nun 30 Jahren Rollikids-Leitung bin auch ich sehr froh und stolz auf das, was das Rollikids-Team gemeinsam gemeistert hat.

In den letzten 30 Jahren konnten wir die Sportangebote für Kinder und Jugendliche mit Rollstuhl enorm erweitern. Die Rollstuhltrainingskurse und

die Sportgruppen vor Ort sind weiterhin die wichtigsten Angebote der Rollikids. Die Kinder lernen zunächst die Fahrtechniken und damit das sichere Beherrschen ihres Rollstuhls. Sie begegnen anderen Kindern und lernen auch erwachsene Rollstuhlnutzer kennen.



Die Sportgruppen vor Ort sind die wichtigsten Angebote der Rollikids.

Somit haben sie Vorbilder für sich und schauen sich die Bewegungsmuster ab. Sie erkennen, dass sie nicht die einzigen Rollstuhlnutzer in ihrem Umfeld sind. Sie und auch ihre Eltern erfahren den Rollstuhl als positives und mobilitätsförderndes Hilfsmittel. Der Rollstuhl wird zum Sportgerät, der freudvolle Bewegungs- und Spielerfahrungen mit der Gruppe ermöglicht. Sie erleben sich als sportlich aktiv und entwickeln realistische Lebensperspektiven und werden durch diese Erfahrungen in ihrem Selbstwert gestärkt. Bei den Übungs- und Spielformen entdecken sie die Freude am gemeinsamen Sporttreiben. Die Kids können heute frühzeitig unterschiedliche Sportarten wie Schnellfahren, Handbiken, Skifahren, Tennis, Skaten ausprobieren und damit ihr Bewegungsrepertoire erweitern. Für viele der Sportarten gibt es inzwischen spezielle Geräte für Kinder. Die DRS-Rollikids verfügen beispielsweise über einen

Pool an Skigeräten und Schnellfahrrollstühlen, die ausgeliehen werden können, da die Geräte passen müssen, um die Sportart ausprobieren zu können. Somit muss auch nicht unbedingt bei jedem Wachstumsschub ein neues Sportgerät angeschafft werden.

MEHR MOBILITÄT DURCH VERBESSERTE ROLLSTÜHLE

In den 1980er Jahren gab es nur klein gebaute Erwachsenenrollstühle für Kinder, deren Gewicht häufig das Gewicht des Kindes überstieg. Leider kommt es heute bei manchen »Aktiv«-Rollstuhlversorgungen z.B. mit aufgesetzter Sitzschale aufgrund von Unkenntnis der an der Versorgung beteiligten Personen immer noch vor, dass der Rollstuhl zu schwer ist und häufig auch nicht passend auf das Kind eingestellt ist. Hier ist noch sehr viel Aufklärungsarbeit notwendig. Es gibt immer noch zu wenige Rehafirmen, die eine optimale Kinderrollstuhlversorgung hinbekommen. Dabei ist eine optimale Rollstuhlversorgung die Grundlage für eine gute und angstfreie Mobilitätsentwicklung der Kinder hin zu einem aktiven und bewegungsfreudigem Leben mit Rollstuhl.

Von Anfang an gehören erfahrene Rollstuhlnutzer zum Übungsleiterteam



der Rollikids. Wie wichtig das ist, haben vor allem Leute wie Barbara Eckert, Klaus Herzog, Herbert Winterl und Monika Heinrichs deutlich gemacht. Inzwischen sind einige ehemalige Rollikids Übungsleitende, engagieren sich in den Sportvereinen und -gruppen oder auch im Rollikids-Team, wie Patrick Moser aus Düsseldorf, Jens Mertens aus Bonn, Christoph Pizarz aus Berlin. Seit Ende 2020 ist Clara Neff mit dazu gekommen, unterstützt die Büroarbeit (s. S. 34) und lernt nun die Team-Seite der Rollikids kennen. Ich hoffe, dass im Laufe der nächsten Jahre weitere ehemalige Rollikids das Team bereichern werden. Dabei denke ich unter anderem auch an DRS-Leistungssportler, die ihre Karriere beenden und im Kinder- und Jugendsport eine neue, sehr bereichernde Aufgabe finden könnten. Ihr seid herzlich eingeladen bei uns reinzuschnuppern und mitzumachen, Eure Ideen und Erfahrungen einzubringen.



Der Legorollstuhl der 4ma3ma aus den 1990er Jahren war der erste leichte und wendige Kleinkindrollstuhl.

ARBEIT MIT DEN ROLLIKIDS PRÄGT UND BEREICHERT

Nach dem vom Horst Strohkendl oft zitierten Satz eines römischen Philosophen: »Am meisten tut der Mensch für sich selbst, in dem was er für andere tut«, kann ich auch aus eigener Erfahrung mitteilen, dass die Arbeit für die Rollikids mein Leben bis heute überaus

bereichert und positiv prägt. »Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.« (Guy de Maupassant). Bei den Begegnungen mit den Menschen im Rollstuhlsport gibt es eine Ebene, die die Begegnung intensiv und menschlich nah erleben lässt. Für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar.

Ute Herzog, September 2021

ROLLIKIDS SCHULPROJEKTE

ENDLICH WIEDER AM START

Nach nunmehr fast zwei Jahren Corona-bedingter Pause können die Schulprojekte in einigen Regionen nun wieder langsam starten.



Die Schulprojekte der DRS-Rollikids starten langsam wieder. Dabei müssen die Hygienemaßnahmen unbedingt von allen Teilnehmenden beachtet werden.

Bei den Schulprojekten fahren wir mit einem Team und mit einer Menge an

Rollstühlen an die Schulen. Spielerisch werden die Schüler*innen durch die angeleitete Selbsterfahrung und die Begegnung mit einem Erwachsenen mit Behinderung an das Thema Behinderung herangeführt. Dadurch ergibt sich sowohl für die Schüler*innen als auch für die Lehrenden die Gelegenheit, in Gesprächen die Möglichkeiten, Grenzen und Herausforderungen eines Lebens mit Handicap aus erster Hand zu erfahren. Vorurteile können abgebaut, der Blick für ein Miteinander in Unterschiedlichkeit und das gegenseitige Verständnis gestärkt werden.

Im Raum Köln fand das erste Projekt in diesem Jahr an einer Grundschule statt. Ein Schüler mit Rollstuhl in Klasse 3 lernte den Referenten kennen, der

ziemlich genau die gleiche Art und Stärke der Beeinträchtigung hat, wie er selbst. Das war für beide eine sehr positive Erfahrung. Der Lehrer staunte nicht schlecht, als die beiden sich über ihre gemeinsamen Erfahrungen austauschten. Tobias, der Referent, konnte dem Schüler einige hilfreiche Tipps geben. Auch die Mitschüler nutzten die Gelegenheit und stellten interessiert Fragen.

Im Vorfeld des Projektes galt es alles wieder startklar zu machen und insbesondere die Rollstühle, die fast zwei Jahre in einer Scheune standen und tüchtig eingestaubt waren, wieder flott zu machen, d. h. zu warten, reparieren und reinigen. Einige Rollstühle bekamen neue Antikippstützen, damit die Sicherheit wieder gewährleistet ist. Denn das Material wird bei den Schulprojekten schon sehr beansprucht. Vor allem das Fahren auf den Stützrädern wird immer wieder von den Übenden mit viel Kraft und wenig Erfahrung ausprobiert. Nun sind die frisch gesäuberten und aufgepumpten Rollstühle bereit für ihre nächsten Einsätze.

Ute Herzog

Invader Basketball Ultralight

Das Leichtgewicht



Quality for life



Der Invader Basketball, in der Ultralight-Version, ist ein gewichtsoptimierter Sportrollstuhl der Extraklasse. Dieser ist besonders für Anwender geeignet, welche ein Minimum an Gewicht in Kombination mit maximaler Stabilität und Steifigkeit schätzen. Die ULW-Variante wird individuell und unter Berücksichtigung der biomechanischen Möglichkeiten für einen optimalen Kraftfluss angefertigt.



EIN LOHNENDER BLICK ZURÜCK

Hintergründe und Entwicklungen
einer erfolgreichen Zeitspanne

Text: Klaus D. Herzog | Fotos: Klaus D. Herzog, Privat, DRS-Archiv

Coronabedingt ist im letzten Jahr nicht viel passiert bei den Rollikids. Gelegenheit für Klaus D. Herzog, seinen traditionellen Jahresbericht etwas auszuweiten.

wahrlich Besonderes zu entdecken, bzw. auf einen reichen Schatz zu sehen.

AM ANFANG WAREN ES ZWEI ORDNER

Es war im Frühjahr 1991 als Ute Frantzen, den Fachbereich Kinder- und Jugendsport von Horst Strohkendl übernahm. Wenn mich meine Erinnerung nicht täuscht, waren es zwei Leitz Ordner an Unterlagen, die er ihr damals übergeben hat.

Auf der gleichen Veranstaltung, dem DRS-Verbandstag in Königswinter, erhielt Herbert Winterl den Sportler Ehrenpreis aus den Händen des DRS Vorsitzenden und Gründungsmitglieds Herbert Krah, stellvertretend für seine sportlichen Leistungen und die Aufbauarbeit im integrativen Rollstuhlsport/ Kinder- und Jugendsport bei der SG BeNi. Horst, der Herbert vorschlug, nannte unsere Arbeit damals das »Regensburger Modell«.

Herbert und ich (Klaus D. Herzog) hatten 1981 (vor 40 Jahren – unglaublich) an der Hochschule in Regensburg zu studieren und zu sporteln begonnen.

1985 den Verein Sportgemeinschaft Behinderter und Nichtbehinderter an der UNI Regensburg e.V. (SG BeNi) gegründet und 1988 mit dem Kinder-Rollisport in Regensburg begonnen. Inklusiv von Anfang an – obschon es das Wort so noch nicht einmal gab – ich nannte unser Tun damals: »Integration andershe-



Sportlerehrenpreis für Herbert Winterl (r.) – überreicht durch Herbert Krah auf dem DRS-Verbandstag 1991 in Königswinter, auf dem Ute Herzog die Leitung der Rollikids von Horst Strohkendl übernahm.

Z

ur Reha-Messe in Düsseldorf erscheint in der Regel das DRS-Magazin traditionell mit dem Schwerpunkt »Rollikids.de«. Seit 2020 hat sich vieles verändert, unter anderem wurden die großen Messen und die allermeisten Rollstuhlsportveranstaltungen abgesagt – doch zumindest unser Schwerpunktheft gibt es weiter.

Einen Jahresrückblick zu schreiben auf nicht stattgefundene Veranstaltungen ist schwer oder doch zumindest sehr eigenartig und unbefriedigend. So habe ich diesmal einfach etwas länger zurück geblickt. Und da gibt es schon

rum« – Die Rollifahrer integrierten die Fußgänger. Wir schafften damit eine funktionierende Ebene des gemeinsamen Miteinanders.

Durch die Kinder- und Jugendarbeit und Herberts Sportkarriere kamen wir zu Horst Strohkendl und wurden Mitglieder seines Teams mit Ute Frantzen, Susanne Bröxkes, Peter Richarz, Simone Trimborn, Hajo Hartkopf, Arno Becker und vielen anderen mehr.

Auf mich hat es im Nachhinein den Anschein, dass nun eine kritische Masse an Leuten und Ideen erreicht war und der Fachbereich Kinder- und Jugendsport begab sich steil auf seinen weiteren erfolgreichen Weg. Es wuchs etwas Neues, Starkes, Wunderbares und eminent Wichtiges auf dem Fundament von Horsts Grundlagen.

Heute glaube ich zu wissen, was Horst angetrieben und befähigt hat, dies alles zu tun. Ihn erstaunten und faszinierten die aktiven Rollstuhlfahrer, die er, wenn überhaupt, bis zu Beginn seines Sportlehrerstudiums nur als schwerstbehinderte Menschen wahrgenommen hatte. Es war seine Begeisterung über die Stärken und Leistungen dieser aktiven Menschen wie Bernd Best, Guido Schievink, Herbert Krahl, Jörg Schmekel, Manfred Emmel, Hennes Lübbering, Heini Köberle, Jürgen Geider, Errol Marklein u. v. a. m. – aber eben auch Monika Heinrichs, Birgit Komanns sowie Herbert und mich. Horst fühlte sich selbst als »Fokussierer und Sammler« dieser Strömungen: »Der liebe Gott hat mich genau an diese Stelle gesetzt!« Seine Frau Veronika und seine Freunde im Umfeld gaben ihm sicher zusätzliche Impulse und Leitwege.

SPANNENDE, GESELLSCHAFTS-POLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Die 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahre waren eine äußerst spannende, kreative und bahnbrechende Zeit in Bezug auf die Emanzipation und Selbstbestimmung von Menschen (Kriegsveteranen, Frauen, sowie eben auch Menschen mit Behinderung – ausgehend von der »Independent Living«-Bewegung in Berkeley/Kalifornien). Weltweit begannen die Betroffenen ihr »Schicksal« immer mehr selbst in die Hand zu nehmen, sie

»Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.«

WILHELM VON HUMBOLDT



Ute Herzog (l.) und Horst Strohkendl 1990 auf der Rückfahrt von den »Stoke Mandeville Games« in Aylesbury, den Vorläufern der Paralympics.

gingen an die Öffentlichkeit und kämpften für mehr Teilhabe, Gleichberechtigung und Nachteilsausgleiche.

In unserer Szene waren es eben und gerade die aktiven Sportlerinnen und Sportler, die sich nicht mehr länger mit den veralteten Nachkriegs-Chaisen zufrieden gaben und einer Rolle im Verborgenen. Sie gingen an die Öffentlichkeit. Und sie zeigten sich in pfiffigen und plötzlich gar bunten Rollstühlen. So entstanden umgebaute, getunte und gepimpte gar komplett neue Gefährte und daraus Firmen wie sopur, Küschall, Quickee, swede. Sowie eigene, bis dahin unvorstellbare Betätigungsmöglichkeiten, wie Wintersport (MonoSkigeräte, Langlaufschlitten) und die ersten Handbikes – später kam noch Rollstuhl Rugby, E-Hockey und Vieles andere mehr dazu. Durch meinen Unfall 1980 wurde ich

mitten hineingeworfen in dieses Konglomerat aus Emanzipation, Kampfgeist, Eigeninitiative und Selbsthilfe. War plötzlich nicht mehr »Leidender« = Patient, sondern Experte für meine Situation gleichberechtigt und auf Augenhöhe mit den Fachleuten qua Ausbildung.

MIT LIEBE, BEGEISTERUNG UND STRUKTURIERTER ARBEITSWEISE

Ute hatte im Studium Horst kennen und schätzen gelernt und sie verstand es nun sehr strukturiert und solide den Kinder- und Jugendrollstuhlsport in Deutschland – und weit darüber hinaus – weiter zu entwickeln. Mit einem Team an ihrer Seite, das durch seine Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit und mit viel Liebe, Freude und Begeisterung zur Sache des Kindersports ans Werk ging. Das Januar-Treffen der Übungsleiter der Mobikurse (mit bis zu 80 Teilnehmern bei bis zu 14 Mobikursen/Jahr) wurde zur Keimzelle dieser Bewegung. Die Aus- und Fortbildung für Übungsleiter im Juni und die Fortbildung für Menschen, die mit den Rollstuhlkindern arbeiten (Sanitätshaus, Lehrer, Therapeuten, Interessierte Eltern u.a.m.) im September sowie die Fachbereichssitzung im November ergänzten und multiplizierten fortan unsere Ideen und schafften mehr Bekanntheit. So erreichten wir immer mehr Familien mit Kinder im Rolli.

Über die Jahre kamen die JURO-BACUP-Spieltage, die Schnellfahrlehrgänge an Pfingsten, die Handbike-Kurse, die Wintersport- und Skiveranstaltungen sowie die Kanuten und StandUp Paddler dazu. Ja und eben die Messen in Karlsruhe, Düsseldorf, Österreich und der Schweiz, die wir regelmäßig besuchten, um unsere Arbeit zu präsentieren und auch dort neue Interessierte zu erreichen oder alte Bekannte wieder zu treffen.

Die Rollstuhl- und Mobilitätstrainingskurse – kurz Mobi-Kurse, die aus einer Projektzusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus (ASbH) und der Sporthochschule Köln maßgeblich unter der Lei-



tung von Klaus Schüle und Horst Strohkendl entstanden und durchgeführt wurden – wurden nach dem Hinzukommen von »echten« Rollstuhlfahrern wie Barbara Eckert, Herbert Winterl, Werner Wichinsky, KDH und anderen, zum Motor der Entwicklung der Vereine, die Kinder-Rollstuhlsport anboten. Von ca. 20 Vereinen im Jahr 1991 bis weit über 100 heute.

ERFAHRUNGEN FLIEßEN IN DIE ROLLSTUHL-ENTWICKLUNG EIN

Aus der Arbeit auf den Mobikursen – in den Hochzeiten gab es bis zu 14 Kurse im Jahr mit im Schnitt 16 Teilnehmenden plus Begleitung – und den gewonnenen Erfahrungen entstand 1993 zunächst ein kleines Buch mit dem Titel »Rollstuhlversorgung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen«, mit Tipps zur altersgerechten Rollstuhlversorgung. Mit der 2. Auflage 2004 entstand ein umfangreiches, einzigartiges Buch, das bis heute als Standardwerk zur Rollstuhlversorgung anerkannt ist. Durch unsere Erfahrungen und das spezialisierte Wissen im Kinder- und Jugendbereich wurden wir auch als Referenten angefragt. So zum Beispiel an der Bundesfachschule für Orthopädietechnik in Dortmund und an der Hochschule in Bielefeld sowie bei Firmen, Schulen und medizinisch-therapeutischen Einrichtungen.

Angeregt durch die Fortbildung zum Thema Rollstuhlversorgung machten sich Ende der 1990er Jahre Stephan Ro-



Ein Blick auf Kinderrollstühle von 4ma3ma.



Licia Musinelli (m.) heute eine erfolgreiche Rollisportlerin aus der Schweiz bei ihrem Mobikurs Tessin Ostern 2003. Hinter ihr sieht man zwei kleinkindgerechte Rollstühle.

senow und Fabian Dirla, junge Mitarbeiter aus dem Sanitätsfachhandel, mit der 4ma3ma als spezialisiertem Kinder-sanitätshaus selbstständig. Andere Übungsleiter des DRS arbeiteten eng zusammen mit Spezialanbietern wie z.B. Reability oder eben bei Herstellern aus der Rolli-Szene. Unser Know-How aus den Kursen und der Vereinsarbeit konnte so direkt in die Entwicklung des Rollstuhlbaus einfließen.

ROLLIKIDS-MOBIKURSE ALS »EXPORTSCHLAGER«

Die Mobikurse wurden ab 1990 erfolgreich in die Schweiz, nach Österreich, Italien, Ungarn sowie Tschechien »exportiert«. Wir waren auf Info- und Schnupperveranstaltungen in den USA (1991), in Russland (1991), Schweden (1991), Belgien (1993), Frankreich und wurden ab 2011 durch die Gäste des SPA und Sport Hotels »Mar Y Sol« auf Teneriffa in allen europäischen Ländern bekannt.

Horst begleitete uns begeistert und hilfreich und war bis zu seinem Tod 2018 weltweit unterwegs, zuletzt vor allem in Brasilien und Japan. Heute sind es David und Lisa Lebuser, die um die Welt reisen, um die Idee des fähigkeitsorientierten Ansatzes einer guten Rollstuhlanpassung zu exportieren, um Freude an der Bewegung zu vermitteln und um die Kids mit Rolli zu stärken.

Neben dem Rollikids-Team waren es zunehmend engagierte Eltern, wie bei-

spielsweise Katrin Junghanns, die den Herstellern klar machten, welche Bedürfnisse kleine Kinder und junge Familien an einen Rolli haben und nicht mehr nur Therapeuten, die damals Rollstühle eher als letztes orthopädisches Hilfsmittel akzeptieren konnten.

Zudem entstanden immer wieder innovative Prototypen der Lehrwerkstatt oder des Sonderbaus wie die ersten Schnellfahrrollstühle für Kinder – ich freue mich heute noch darüber, dabei gewesen zu sein, als auf der Messe in Düsseldorf plötzlich ein kleiner Junge mit so einem Gefährt durch die Gänge raste – das war die erste Begegnung mit Alhassane Baldé – und für ihn der Beginn einer langjährigen Hochleistungssportkarriere.

Mitte der 1990er Jahre gab es durch die 4ma3ma aus Dortmund nun endlich auch passende und vor allem leichte Rollstühle für kleine Kinder. Zunächst gab es bei manchen Eltern noch Ängste – geschürt auch durch Kreise der Therapie – die befürchteten, dass eine zu frühe Rollstuhlversorgung die Kinder bewegungsfaul werden ließe. Die Praxis bei den DRS Rollikids zeigte das ganze Gegenteil. Kinder, die frühzeitig – das heißt in dem Alter, in dem andere Kinder mit dem Laufen beginnen – mit einem gut angepassten Rollstuhl versorgt werden, konnten damit endlich leicht in die dritte Dimension, den Raum, vordringen und wurden in ihrer Bewegungsfreude unterstützt. Entwicklungsschübe durch die dazu gewonnene Mo-

bilität konnten sich dadurch zur Gänze entfalten.

MOBIL, AKTIV UND SELBSTBESTIMMT

Spiel, Sport und Bewegung im gemeinsamen Miteinander – das war und ist das Angebot der Rollikids. Für den einen oder die andere natürlich auch leistungssportliches Streben. Darüber hinaus hielten immer mehr Ansätze und

Beziehungen und Verbindungen wandelten sich natürlich auch über die Zeit. Firmen wurden gekauft und weiter verkauft oder fusionierten. Mitarbeiter*innen, die lange Jahre bei einem Hersteller waren, wechselten oder verließen für einige Zeit die Branche. Neue Kontakte kamen dazu. Besonders fruchtbar, nachhaltig (jeweils seit über 20 Jahren) und erfolgreich waren und sind die Verbindungen und die Zusammenarbeit mit Medical Service/TELEFLEX, zu-

Rechtsanwalt und Vorsitzenden von RehaKind. Als neue innovative Firma, die in den letzten Jahren dazu gekommen ist, möchte ich gerne CarboLife aus Dresden mit Mirko Filler erwähnen Die 4ma3ma mit Stephan Rosenow und



Das aktuelle ›Rollikids-Gespann‹ mit dem Rollikids-Motto auf dem Anhänger.

Gedanken der ›Traumfabrik-Bewegung‹ mit akrobatischen und Theater-Elementen – sowie die Bewegungsformen des freien Tanzes von Monika Heinrichs, Birgit Komanns und den Mitgliedern der Tanzgruppe MOBIACI Einzug in unser Programm. Dies war wunderschön anzusehen und regte gerade im Bereich des Familiensports immer mehr Interessierte an mitzumachen.

KOOPERATIONEN, PARTNER UND FÖRDERER

Die engste Zusammenarbeit und Verbundenheit war über viele Jahre die mit der ASbH. Willi Langenhorst auf der Bundesebene, Antje Blume Werry in Hamburg, Guni Vieler in Bayern und die Familien Bass, Probst u. a. in NRW um nur Einige zu nennen. Darüber kamen auch die Kontakte in die Schweiz und nach Österreich zu Stande, sowie eigentlich auch die nach Tschechien und Ungarn.

nächst mit Klaus Brandt und nun schon über viele Jahre zu Sonja Kohl. Bei Pro Activ war es seit Anbeginn der gute menschliche Kontakt zu Jörg Sättele, Norbert Jacobi und Marion Schmid und nun auch schon wieder seit langer Zeit und genauso gut zu Ellen Mortha. Bei der Firma Ralf Bohle/Schwalbe war es vor allem der gute Kontakt zu Manuela Zahn und durch die Rolliday-Veranstaltungen zur Familie Bohle und eigentlich der ganzen Belegschaft

Die besonderen ›Drähte‹ zu Caro Schäfer und Bernd Engels sind es, die die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Ziele mit alber so angenehm machen.

Über die Jahre sind auch sehr gute Kontakte zur Skihalle in Neuss und der Kämpgen-Stiftung gewachsen. Durch Ingrid Hilmes und ihr perspektivisches Arbeiten sowie ihre Netzwerkkontakte konnten wir uns noch weitere hilfreiche Verbindungen erwerben. Enge Kontakte gibt es zudem zu Jörg Hackstein als



Manuela Zahn (m.) von der Firma Ralf Bohle/Schwalbe, mit Klaus D. Herzog (r.) und DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher bei einem der Rolliday-Events.

Fabian Dirla habe ich ja bereits an anderer Stelle erwähnt – hier gibt es den engsten und intensivsten Austausch und die meisten Überlappungen.

Last but not least gehen ganz besondere Grüße, Dank und Zuversicht an dieser Stelle an die Familie Fischer und Renate Kraus mit ihrem Team im Hotel ›Mar Y Sol‹ auf Teneriffa, denen die derzeitige Krise wohl am meisten Probleme bereitet. Und die wir alle ganz besonders vermissen.

MEHRFACH UM DIE GANZE WELT KUTSCHIERT

Neben dem Buch zur Rollstuhlversorgung, entstand noch das Tanzbuch von Monika Heinrichs, die JUROBACUP-Regeln in leichter Sprache, die Festschrift zum 25 jährigen Bestehen des Fachbereiches, diverse Videos und Lehrfilme zur Mobilität und zum Schwimmen. Der Fernsehfilm ›Mit Rad und Tat‹ von Volker Westermann.

Wir Rollikids-Übungsleiter*innen sind in den Jahren allesamt einige tausend Kilometer mit unseren Privatautos



Klaus D. Herzog (l.) mit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer.



gefahren. Konnten Dank der Finanzierungsmöglichkeiten über die Aktion Mensch, die Kämpgen-, Boll- und Dr. Franz Stüsser-Stiftung insgesamt sieben Dienstfahrzeuge und zwei Anhänger anschaffen. Mit denen wir in 20 Jahren gut und gern rund zehn mal um die Welt ›kutschiert‹ sind. Die DRS-Rollikids haben derzeit einen Fundus von ca. 50 Rollstühlen und 20 Skigeräten, diverse Handbikes und Zugeräte sowie Zugriff auf Kajaks und SUP-Boards. In Köln und in Regensburg sind jeweils eine Garage angemietet – in Hennef sogar eine ganze Scheune –, um unseren Fundus zu lagern. Dazu kommt noch ein eigenes Kaphhäuschen an der Skihalle in Neuss.

LEBENSWEGE, DIE MUT MACHEN UND VORBILDER SIND

Wir haben und hatten in unseren Gruppen immer eine heterogene Klientel. Sei es nun vom Alter, von der Behinderungsform, von den Fähigkeiten und von den Unfähigkeiten. Ich habe aus eigener Erfahrung gelernt, den Blick auf die Fähigkeiten zu richten und diese zu stärken. Wenn wir schon vergleichen, dann nur Vergleichbares, also mit uns selbst. Sicher den Blick auch nach dem vermeintlich ›Besseren‹, aber eben auch dankbar und wissend nach dem vermeintlich ›Schlechteren‹. Ein Credo aus alledem wurde zu einem meiner Le-



Alois Praschberger, Albert Hung und Klaus D. Herzog (v. l. n. r.) auf der Reha-care in Düsseldorf (Archivbild).



›The Italian Job‹: viele Jahre super Aufbauarbeit in Italien von und mit Chiara Mastella.

bensmottos: »Mein Leben nicht leichtfertig tauschen zu wollen!«

Und ich durfte lernen, sehr vieles lernen von diesen Kids: Eine Carlotta oder eine Clara haben mir gezeigt, was der Unterschied ist zwischen dem Kampf um ein selbstständiges Leben und einem wahrhaft selbstbestimmten Leben. Beide begeistern durch ihre Lebensfreude und ihre positiven Gedanken. Carlotta habe ich etwas aus den Augen verloren, dafür ist uns Clara über all die Zeit immer recht nah geblieben. Und jetzt hat sie im letzten Jahr im Fachbereich den Posten von Mihai übernommen – als Assistentin der Fachbereichsleitung – Chapeau!! – und eben hier schließt sich auch wieder ein Kreis zum Sport.

Licia Musinelli, heute erfolgreiche Rollisportlerin aus der Schweiz, war erst knapp ein Jahr, als sie ihren ersten Rolli erklomm, um fortan die Welt auch in der dritten Dimension zu erkunden und im wahrsten Sinne des Worte zu begreifen – da war ich dabei und dies war einer der ganz besonderen und sehr bewegenden Momente meiner Tätigkeit als Übungsleiter.

Anna Schaffelhuber war zweieinhalb, als wir uns das erste Mal begegneten. Sehr viele der aktuellen Paralympioniken und Spitzensportler*innen, wie Alhassane Baldé, Thomas Schmidberger, Jan Haller, Marc Schuh und Marcel Hug (CH) sind bei uns ›durchgelaufen‹ oder groß geworden. Annika Zeyen saß bereits kurz nach ihrem Unfall mit ihren Eltern bei uns am Kaffeetisch (wo ich dies schreibe hat sie eben Gold in Tokio beim Handbiken errungen), genauso wie David und Marcel Gerber bis hin zu Leeroy Matata.

Diese Lebenswege machen Mut, zeigen Perspektiven auf, sind Hilfen zur Selbsthilfe und spiegeln so viele unterschiedliche Formen eines selbstbestimmten Lebens wider. Dafür engagieren wir uns von den DRS-Rollikids gerne. Einige dieser Geschichten sind bereits in der ›Roll of Fame‹ auf unserer Internetseite www.rollikids.de

Klaus D. Herzog

HABEN SIE KEINE ANGST MEHR VOR UNGEWOLLTEM STUHLVERLUST

Navina Fecal Incontinence Insert **Ein neuer Weg, um sich sicher zu fühlen**

Sich in einer Situation zu befinden, in der Sie Ihrem eigenen Körper aus Angst vor einem ungewollten Stuhlverlust nicht mehr vertrauen können, ist natürlich niederschmetternd und kann Ihr Leben einschränken. Aus diesem Grund stellt Wellspect die neueste Innovation vor – den Navina Fecal Incontinence Insert.

Ein weicher und glatter Einsatz aus flexiblem Silikon, der für eine vollständige Abdichtung am Rektum sorgt und so einen ungewollten Stuhlverlust verhindert.

[wellspect.de](https://www.wellspect.de)



Bei Fragen zum Produkt wenden Sie sich an
unseren Kundenservice unter 0800 2727872 oder
besuchen Sie uns auf [wellspect.de](https://www.wellspect.de).

Navina™

WCMX - WO GEHT DAS ?

In Deutschland gibt es immer mehr Möglichkeiten und regelmäßige Treffs zum Rollstuhlskaten

Im langen Corona-Lockdown wurde es still um WCMX, das Skaten mit Rollstuhl. Es ist zwar auch möglich, allein zu skaten, aber wir sind doch sehr froh, endlich wieder Erfahrungen zu teilen, miteinander zu lernen und Spaß zu haben. Vielen Leuten, die gerne würden, ist es allerdings noch nicht möglich, einen unserer Skateworkshops zu besuchen. Die weite Anfahrt ist oft ein Problem. Dessen sind auch wir uns bewusst, und arbeiten als Team gemeinsam daran, so viele Interessierte wie möglich zu erreichen. Deswegen wird nun das Angebot erweitert. Es gibt mehr Workshops in ganz Deutschland und auch mehr feste Skatetreffs.

Der Neuste feierte Anfang August sein Debüt in Leipzig. Ab sofort wird dort jeden ersten Sonntag im Monat im Heizhaus geskated. Wie bei allen Skatetreffs gilt: Alle sind willkommen! Egal welches Alter oder ob mit oder ohne Behinderung. Auch Eltern dürfen sich gerne mal ausprobieren, meistens sind Leihrollstühle und Schutzausrüstung vorhanden. Leiter des Skatetreffs in Leipzig ist Maximilian Heldt. Er war nach dem zweiten regelmäßigen Skatetreff optimistisch: »Die Teilnehmeranzahl war überragend, alle hatten Spaß und ich könnte mir vorstellen, dass es bald mehr als nur eine Skatesession pro Monat im Heizhaus geben wird«.

Auch der elfjährige Amos Donath ist wohl einer der neuen Stammgäste des Skatetreffs in Leipzig, seiner Heimatstadt. Er findet, dass WCMX ihm auch im Alltag hilft, Bordsteine und Treppen zu überwinden. Und natürlich das Lernen von neuen, coolen Tricks!

Beim WCMX können alle mitmachen. Dabei ist völlig offen, ob man einen bestimmten Trick lernen will, oder einfach nur frei fahren möchte. Das ist

jedem selbst überlassen, da Skaten ein Individualsport ist, der aber auch super in Gruppen funktioniert, indem sich die Skater gegenseitig neue Tricks zeigen oder sich motivieren, Neues auszuprobieren.

Neu ist auch, dass wir im Sommer viele Skatetreffs in Skateparks hatten, im Winter wird sich das jedoch verständlicherweise wieder in Skatehallen verlagern. Auch in Leipzig wird nun in der Halle geskated. Durch diesen neuen Treff decken wir einen Teil Ostdeutschlands ab. Auch im Westen und Norden ist WCMX bereits vertreten. Nur im Süden sind leider erst selten Angebote vorhanden. Es sind allerdings schon erste Planungen im Gange.

Auch in Wiesbaden sind Interessierte gern gesehen, um dort eine regelmäßige Session an den Start zu bringen. Die Skatehalle dort würde sich über ein regelmäßiges Treffen freuen! Der Schlüssel zu neuen Skatetreffs im Süden Deutschlands, wo wir im Moment noch keine regelmäßigen Skatetreffs anbieten, sind – wie eigentlich überall – Leute, die skaten wollen. Warum nicht einfach mal alleine oder mit Freunden im Skatepark treffen und dort etwas Neues entstehen lassen? Wir freuen uns über jede Person, die durch WCMX neue Erfahrungen sammelt und über sich hinaus wächst!

Bei Interesse an den Skatetreffs können sich alle an uns wenden, die Fragen haben oder mitmachen wollen.

Im Juni wurde eine neue Fachbereichsleitung gewählt, die für alle Fragen ein offenes Ohr hat. Einfach melden unter info@wcmxgermany.de, wir stellen dann Kontakt zu den jeweiligen Skatetreffs her.

Inka Fricke



SKATETREFFS IN DEUTSCHLAND

BERLIN

Skatehalle Berlin (RAW-Gelände)
Rivaler Str. 99, 1024 Berlin
 jeden 2. Montag, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

DORTMUND

Dietrich-Keuning-Haus Skatehalle,
Leopoldstr. 50-58, 44147 Dortmund
 jeden 2. Samstag, 12.00 Uhr – 14.00 Uhr

HAMBURG

ackerpoolco. Haus der Jugend in Eidelstedt
Baumacker 8 a, 22523 Hamburg
 jeden 1. Samstag, 13.00 Uhr – 16.00 Uhr

LEIPZIG

Skatehalle Heizhaus Leipzig,
Alte Salzstraße 63, 04209 Leipzig
 jeden 1. Sonntag, 12.00 Uhr – 14.00 Uhr

KÖLN

AbenteuerHallenKalk,
Christian-Sünner-Straße 8, 51103 Köln
 jeden 2. Mittwoch, 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

HALLE (SAALE)

Fliparena, Begonienstraße 30,
06122 Halle (Saale)
 jeden Donnerstag, 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

(die Zeiten können sich durch Hygieneauflagen ändern, bitte vorher nochmal fragen)

DIE ROLLIKIDS SAGEN HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

SIT´N´LOVE

■ Herzlichen Glückwunsch zur Hochzeit David und Lisa. Am 28.9.2021 haben die beiden geheiratet und heißen jetzt Herr und Frau Lebuser. Es war eine wunderbare Punk-Rock-Rolli-Hochzeit mit dem Motto sit´n´love. Der Ort war passend ausgewählt: eine Skaterbahn in Hamburg mit viel Platz zum Skaten, Tanzen und Feiern. Bei der Zeremonie war der Pfarrer live per Video zugeschaltet.

Die beiden Brautleute sahen hinreißend aus, punkig, schick und bunt zugleich. Die Hochzeitstorte passend schrill und auch die punk-rockige Hochzeitsmusik animierte nahezu alle Gäste sich zu bewegen – ganz egal ob mit Rollstuhl, Skateboard, E-Rollstuhl oder zu Fuß, jung oder alt, alle tanzten oder rollten umeinander. Der Hochzeitstanz von David und Lisa durfte nicht fehlen.

Für die Rollikids sind beide inzwischen sehr aktiv. Sie sind tolle Vorbilder für die Jugend und weiterhin gerne bereit, sich für den Nachwuchs im Rollstuhlsport einzusetzen und die Mobilität der Kids zu fördern.

David und Lisa, herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für Euer Engagement. Bleibt dabei, macht weiter so und seid weiterhin so glücklich miteinander.

Ute Herzog für die DRS-Rollikids

Fotos: Anna Spindelreier



Gemeinsames Projekt und gemeinsame Zukunft: Lisa und David Lebuser haben sich bei einem Skateworkshop kennen gelernt und wollen mit Sit´n´skate das Skaten mit Rollstuhl voranbringen.



Foto: Foto Rimbach Mainz

NACHWUCHS BEI DEN ROLLIKIDS

■ In diesem Jahr gab es Nachwuchs in den Reihen der Rollikids Fachbereichsleute. Wir gratulieren Nora Sties und Thomas Reinelt sowie Sohn Erik zur Geburt ihres zweiten Sohnes/des kleinen Bruders Robin ganz herzlich.

Nora kam 1988 als Dreieinhalbjährige zu einem Rollstuhltrainingskurs und damit zum ersten Mal mit den DRS-Rollikids in Kontakt. Susanne Bröxkes und Ute Herzog waren damals mit auf dem Kurs und können sich bis heute gut an Nora als pfliffiges Kleinkind erinnern. Mutig in Sporthalle und Schwimmbad, machte sie mit hoher Querschnittlähmung die Übungen und Spiele mit und lernte früh ihren Rollstuhl zu beherrschen. Sie besuchte viele weitere Rollstuhltrainingskurse und weiß heute aus erster Hand zu berichten, wie wichtig diese Kurse und der Rollstuhlsport für sie als Kind und Jugendliche war. Als junge Erwachsene gibt sie diese Erfahrung weiter, zunächst als Übungsleiterin im TV Mainz-Laubenheim, dann auch als Referentin im Bereich der Lehre und inzwischen als Lehrwartin des DRS. Nun ist sie Mutter von zwei Jungs und wir freuen uns riesig mit ihr über ihre junge Familie. Während ihres Mutterschutzes wird Nora durch Denis Schneider und Peter Richarz in allen Angelegenheiten der Lehre vertreten.

Auch unserer Rollikids-Aktivistin, Übungsleiterin und Referentin Eva Lissek, ihrem Mann und ihrer Tochter gratulieren wir zum zweiten Kind. Josephine hat nun einen kleinen Bruder, den Fabian.

In Dortmund gab es ebenfalls Nachwuchs bei der Rollikids-aktiven Übungsleiterin Lia Verbeek und ihrem Mann. Herzlichen Glückwunsch zum inzwischen 15 Monate alten Felix.

Ute Herzog



SPIEL, SPAß UND SPORT FÜR KLEIN UND GROß

Eine Woche voller Sport- und Wohlfühlangebote für die ganze Familie bei der Aktivsportwoche im österreichischen Schieeleiten

Text: Ute Herzog | Fotos: ÖBSV (4), Ute Herzog

S

chloss Schieeleiten liegt im wunderschönen Burgenland in Österreich und beherbergt eine Sportschule mit vielen barrierefreien Übernachtungs- und Sportmöglichkeiten. Dort fand die Aktivsportwoche vom Österreichischen Behinderten-Sportverband (ÖBSV) statt. Neun Familien, überwiegend aus Österreich, nahmen teil. Conny Wibmer, Jugendwartin für Rollstuhlsport im ÖBSV, leitete den Kurs mit ihrem Team und lud mich als Übungsleiterin aus Deutschland dazu ein.

Die Sportschule gehört zu den ›Austrian Sport Resorts‹ und ist wunderschön mit dem großen Schloss, den Anbauten rings herum, der riesigen und

top gepflegten Gartenanlage. Da macht es nichts, dass unsere Unterkunft im Neubau war und nicht im Schloss selbst. Die Sporthalle ist riesig groß, es gibt viele Außensportplätze, Tennisplätze, Fußballplätze, Leichtathletikbahn, sogar eine Leichtathletikhalle und eine Kletterhalle. Nur ein Schwimmbad fehlt noch. Ganz in der Nähe ist allerdings ein wunderschöner, für unsere Familien gut geeigneter Badensee. Eine ideale Anlage für einen Familiensportkurs.

ROLLITRAINING FÜR DIE KIDS - YOGA FÜR DIE ELTERN

Während die Kinder sich mit Conny, Gabby und mir in der Sporthalle oder auf einem der Außensportplätze beim Roll-



Die Teilnehmenden vor dem Schloss Schieeleiten in Österreich.

stuhltraining und den Spielen austoben, konnten die Eltern unter fachkundiger Anleitung beim Yoga und an leichten Crossfit-Übungen teilnehmen oder auch

mal eine freie Zeit zum Entspannen für sich nutzen.

VIELFÄLTIGE SCHNUPPER-ANGEBOTE FÜR ALLE

Die unterschiedlichsten Sportarten konnten ausprobiert werden: Neben Tischtennis und Polybat (ein alternatives Tischtennispiel für Körperbehinderte), Boccia und Wheelsocket, konnten die Kids auf der Bahn mit ihren Handbikes und Fahrrädern flitzen.

Ein Highlight war sicher der Ausflug zum See, die Abkühlung im See und ganz besonders klasse war das Fahren mit dem SUP-Board! SUP bedeutet ›Stand Up Paddling‹ in unserem Fall allerdings ›Sit Up Paddling‹. Nach anfänglicher Skepsis trauten sich immer mehr Kids das Wasserboard auszuprobieren, das eine Familie mitgebracht hatte. Einige nutzten den aufgesetzten Sitz, andere

chung der Urkunden an die Rollstuhlkinder und die Geschwisterkinder am Ende der Woche.

Für alle Familien stand fest: im nächsten Jahr kommen wir wieder zur Sportaktivwoche des ÖBSV.

Ute Herzog probiert mit einer Teilnehmerin das SUP-Board aus.



»Es ist schon toll hier. Wir geben unsere Kinder zu den Vormittags- und Nachmittageinheiten ab, dort können sie sich unter Gleichen messen, sehen, dass auch andere Kinder einen Rollstuhl brauchen. Unser Sohn hat dadurch Selbstvertrauen getankt.«

TEILNEHMENDER VATER



konnten sich direkt auf das SUP-Board setzen und nach etwas Übung gelang es manchen sogar das Paddel zu übernehmen. Einfach nur Mitfahren auf dem Wasser und das sanfte Schaukeln und Dahingleiten genießen, ist schon ein tolles Gefühl.

Andere Highlights waren das Lagerfeuer am Abend, das Abtreffen mit den Wasserbomben, der Grillabend, die Disco, die Rallye mit spannenden Aufgaben wie Entenangeln im Teich und Hundeführen im Park, das Slalom-Wettfahren gegen die Eltern, sowie die Überrei-

Lagerfeuer und Grillen waren zwei der vielen Highlights während der Aktivwoche.

Ich fand es richtig klasse, dass ich bei der Sportwoche in Österreich mitmachen konnte, nach so langer Zeit, in der fast alle rollickids-Aktivitäten ausgefallen sind. Vielen Dank an Conny Wibmer. Mit ihr habe ich auch überlegt, eine kooperative österreichisch-deutsche Sportwoche in Schieleiten anzubieten.
Ute Herzog



Polybat, ein alternatives Tischtennis-spiel, kam bei den Kindern gut an.

Den Artikel der Kolleg*innen des ÖBSV mit vielen weiteren Fotos finden Sie unter <https://obs.vat/aktuelles/artikel/rolli-kids-in-schieleiten-rundum-programm-fuer-klein-und-gross/>



FAREWELL JEAN-MARC CLÉMENT

■ Mit großem Erschrecken und anhaltender Traurigkeit hat uns die Nachricht von Jean-Marcs Heimgang erreicht.

Neben seiner Leidenschaft zum Tanzen war Jean-Marc ein rundum aktiver Sportler sowie begnadeter Ehrenamtler. Als erfahrener Banker sortierte er uns über viele Jahre zuverlässig, kompetent, schnell und mit unglaublichem Engagement unsere Finanzen. In seiner Eigenschaft als 1. stellvertretender DRS Vorsitzender half er bei unzähligen, teils kniffligen Anträgen und Entscheidungen.

Zudem waren wir uns über viele Jahre mehr als freundschaftlich verbunden.

Danke Jean-Marc!

Ute und Klaus D. Herzog für die DRS-Rollikids

ZEIGE DEINE SKILLS

JOIN THE ROLLIKIDS!

Mobilitätstraining meets Actionsport

Rollikids, Rollifreaks, Neulinge, Professionals, aufgepasst! Der wheelchair skills day wird wahr! Am 23.10.2021 wird gerollt, geübt, gedüst, gefetzt, geschwitzt, geschwätzt und gelacht. Nach langer Planung, zweimaliger Verschiebung und großer Vorfreude öffnen die Rollikids des DRS die Abenteuerhallen in Köln-Kalk für alle Menschen, die ihre Fertigkeiten (skills) im Rolli verbessern, vertiefen oder erweitern möchten.

Junge und ältere Kids werden zeigen, was sie drauf haben, wie sie ihren Rolli beherrschen und unter erfahrener Anleitung lernen, neue Herausforderungen zu überwinden. Und zwischendurch gibt's leckeres Essen, gute Musik, spannende Menschen, Tricks zum staunen und vor allem viele, viele nette Leute aus der Rollikids-family.

Wir von den Rollikids freuen uns riesig auf diesen Tag! Zwischen WCMX-Demo, ›kids & experts run‹ gibt es genü-

ZEITPLAN*

- 10.00 Uhr**
Kickoff (Parcours)
- 10.15 Uhr - 12.00 Uhr**
offenes Training (beide Hallen)
- 12.00 Uhr**
WCMX-Demo (Skate-Halle)
- 12.30 Uhr - 13.00**
Warm-up Kids Run (parcours)
- 13.00 Uhr - 14.00**
Kids Run & Siegerehrung (Parcours)
- 14.00 Uhr - 15.30**
offenes Training (beide Hallen)
- 15.30 Uhr - 16.00**
Warm-up Experts Run (Parcours)
- 16.00 Uhr - 17.00**
Experts Run & Siegerehrung (Parcours)
- Live Music & Party**

*Änderungen vorbehalten.



gend Zeit für freies Training und schöne Begegnungen.

Also sei dabei and show your skills!

Du sprichst nur niederländisch? Geen problem! Het nederlandse wheelchair skills team zal ook er zijn! ;-)

Tot ziens!

Eure Rollikids

ALS TESTFAHRER AUF DER INSEL BORKUM

Klaus D. Herzog unterwegs mit E-Motion, Husk-E und Wheel-E

neuentdeckten, mittels Holzplanken geschaffenen Pfad entlang des Watts und quasi übers Moor, und – motiviert durch zwei Einheimische – durch mehrere Pfützen hindurch und schließlich auf einer Teerstraße zurück zum Hotel

Für die Wege im Haus und die kürzeren Strecken (bis 20 Kilometer) draußen nutzte ich meinen E-Motion, der mir auch zuhause im Alltag gute Dienste leistet. Häufig merkt mein Umfeld dabei gar nicht, dass ich mit Kraftverstärkung unterwegs bin. Lautlos und dezent ist der M25 E-Motion und dank Ladekran im Auto zu meinem ständigen Begleiter geworden. Dieses ›Motörchen‹ schont dabei meine Schultern – und die haben nach 41 Jahren im Rollstuhl schon einige tausend Kilometer auf nicht ›artgerechte‹ Weise hinter sich gebracht. Zudem macht es die Berge flacher und die Hügel merke ich gar nicht mehr. Mein Aktionsradius vergrößert sich um ein Vielfaches. Diese Motor-



Fotos: Samira Herzog

Alle Autofirmen testen ihre Prototypen irgendwo auf der Welt. Wenn die ersten neuen Fahrzeuge fertig sind, dann dürfen die Journalisten ran, um ihre Meinung dazu abzugeben. Nun ein bisschen so ähnlich ergeht es mir von den DRS-Rollkids mit neuen Produkten aus unserer Szene.

Und so war ich in diesem Sommer für eine Woche auf der wunderschönen Nordseeinsel Borkum, um das neue Handbike HUSK-E von ProActiv zu testen. Zudem hatte ich meinen Alltagsstuhl mit dem relativ neuen Kraftverstärker E-Motion M25 von Alber dabei und das elektrische Zuggerät Wheel-E, ebenfalls von ProActiv.

Ich war die Nacht über aus Süddeutschland angereist und konnte so bereits mit der ersten Autofähre übersetzen. Da ich erst am Nachmittag in mein Hotelzimmer konnte, hatte ich genug Zeit, eine erste Inselrun-

Auf dem Holzweg: Klaus D. Herzog mit dem Wheel-E auf Testfahrt.

de mit dem Wheel-E zu drehen, um mich rein aufs Schauen konzentrieren zu können.

Mein erster Weg führte mich direkt zum Strandkorbverleiher, um mir dort ein fabelhaftes elektrisches Strandmobil namens ›cad-Weazle‹ für eine Ausfahrt zu reservieren. Denn nach wie vor stellt der feine Sand für uns Rollstuhlfahrer*innen das größte Hindernis bei der ›Eroberung‹ schöner Strände dar. Sodann düste ich die noch leere Strandpromenade entlang, bis ich mich sowohl am Nord- als auch am Südstrand von der Anwesenheit des Meeres überzeugt hatte. Dabei ging es über einen



Mit dem Strandmobil ›cad-Weazle‹ fährt es sich leicht auf dem feinen Sand.

unterstützung hat also nichts mit manchmal unterstellter Faulheit zu tun, sondern mit Freiheit – und dass ist auch gut so.

Am nächsten Tag kam dann das neue HUSK-E zum Einsatz. Komplet



Mobilität heißt Teilhabe

Für viele Menschen mit Handicap sind Wegstrecken oft eine Herausforderung.

„Kompetent mobil“ ist ein Programm, mit dem die individuelle Mobilitätskompetenz von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen ermittelt werden kann.

Das Ergebnis: individuelle Trainingspläne entsprechend den Wünschen und Möglichkeiten des jeweiligen Menschen. Wie das geht, lernen Fachkräfte in Seminaren der BGW.

Mehr erfahren:
www.bgw-online.de/komo-klar



auf dem aktuellen Stand der Zeit mit automatischer Schaltung, großem 80-Newtonmeter starken Motor, Doppel-Akku und Gepäckträger. Als meine Begleitung und als Fotografin war meine Tochter Samira mit auf die Insel gekommen.

Das Wheel-E hat in Deutschland eine Zulassung für 15 Stundenkilometer, da komm ich mit dem Handbike und Unterstützung auch als untrainierter ›Breitensportler‹ schon locker mit – auf nicht öffentlichen Straßen und Wegen kann das Wheel-E auch schon mal bis 24 Stundenkilometer schnell fahren. Der ausführliche Testbericht zum HUSK-E folgt in einer der nächsten Ausgaben.

Auf Borkum hatte ich gute Hilfen zum Ein- und Ausladen der Geräte. Sie passen auch gut alle in den großen Kofferraum meines Ford Gran Tourneo Connect, und ich habe auch schon eine Idee, wie ich sie demnächst gut selbstständig alleine verladen kann. Aber dazu auch später mehr.

Euer Klaus D. Herzog



Fotos: Samira Herzog

Borkum am Abend.



Unterwegs mit dem HUSK-E: Ab durch die Pfütze (l.) und mit Tochter Samira auf Spazierfahrt.

Foto: Samira Herzog



Kanu-Workshops und -Camps wird es auch 2022 wieder geben. Du hast auch Lust, mal dabei zu sein? Dann schreibe an jens.naumann@rollikids.de



TERMINE 2022/23

ÜL-FORTBILDUNG MOBILITÄTS- UND ROLL- STUHLTRAININGSKURSE

Termin: 08./09.1.2022 und
07./08.01.2023

Ort: Hennef

Inhalt: Fortbildung (auch Lizenzverlängerung), Koordination der Mobikurse, Kursverteilung

Teilnehmer: alle Übungsleiter und Praktikanten der Mobikurse

JUROBACUP-VERSAMMLUNG (Jugend-Rollstuhlbasketball)

Termin: 05.03.2022

Ort: Brühl

Inhalt: Koordination und Weiterentwicklung des JUROBACUP

Teilnehmer: Übungsleiter der JUROBACUP-Mannschaften, offen für Interessierte

FORTBILDUNG ROLLSTUHL- VERSORGUNG UND MOBILITÄTSFÖRDERUNG

Termin: 11./12.06.2022

Ort: Hennef

Inhalt: Fortbildung zum speziellen Thema (auch Lizenzverlängerung)

Teilnehmer: Therapeuten, Lehrer, Mitarbeiter im Refahandhandel, Übungsleiter, Eltern u. a. Interessierte (Teilnahmegebühr)

ÜL-FORTBILDUNG KIINDER- UND JUGEND- SPORTGRUPPEN

Termin: 24./25.09.2022

Ort: Hennef

Inhalt: Fortbildung (Lizenzverlängerung), Koordination der Kinder- und Jugend-Rollstuhlsport-Gruppen, Erfahrungsaustausch

Teilnehmer: Übungsleiter der Kinder- und Jugendgruppen für Rollstuhlsport, offen für Interessierte

FACHBEREICHSSITZUNG ROLLIKIDS

Termin: 05.11.2022

Ort: Hennef

Inhalt: Koordination der Fachbereichsaufgaben

Teilnehmer: Mitglieder des Fachbereichs, offen für Interessierte

SOZIALGERICHT

EMPFEHLUNG DES GERICHTS STIMMT KOSTENTRÄGER UM

Krankenkasse braucht mehr als zwei Jahre zur Anerkennung eines Mobikurses für eine siebenjährige Rollstuhlnutzerin

Im März 2019 nahm die damals siebenjährige Sophie an einem Rollstuhltrainingskurs teil. Das Rollstuhltraining war vom Arzt attestiert, allerdings fehlte noch die Zusage der Kostenübernahme seitens der gesetzlichen Krankenkasse. Die Ablehnung kam gleichzeitig zum Kursbeginn. Wir empfehlen der Familie dennoch am Kurs teilzunehmen und Widerspruch einzulegen, was auch innerhalb der Frist von einem Monat erfolgt ist.

Der Widerspruchsbescheid der KK mit der erneuten Ablehnung der Finanzierung kam im März 2020. Begründung war, **dass mit der Einweisung durch den Hilfsmittellieferanten der gesetzliche Anspruch der Ausbildung erfüllt sei.*

**Sollte im Einzelfall eine gezielte Schulung notwendig sein, müsse dies unter ärztlicher Anleitung nach einem gezielten therapeutischen Konzept durchgeführt werden, wofür üblicherweise stationäre Rehakliniken zuständig seien. *Das beantragte Mobilitätstraining übersteige das Maß des Notwendigen.* Zudem wurde der MDK beauftragt, der in seinem Gutachten vom November 2019 zu dem Ergebnis kommt, dass **keine medizinische Notwendigkeit bestehe.*

Daraufhin klagt die Familie mit Hilfe des Rechtsanwalts Jörg Hackstein. Herr Hackstein begleitet uns schon seit vielen Jahren und kennt unsere Arbeit und unsere Angebote, vor allem auch die Inhalte und die rechtlichen Begründungen für die Mobilitäts- und Rollstuhltrainingskurse und steht uns immer wieder hilfreich zur Seite. Dafür an dieser Stelle ein ganz großer Dank an ihn!!

Im März 2021 ergeht vom Sozialgericht ein richterlicher Hinweis an die Krankenkasse, dass **die Klage zulässig und begründet sei und mit der Empfehlung der Anerkenntnis, da die Klage nach*

Auffassung des Gerichts hinreichend Aussicht auf Erfolg hat. Die Begründung des Gerichts war, **dass die Rollstuhlversorgung den wachsenden Bedürfnissen und den körperlichen und geistigen Entwicklungen des Kindes Rechnung tragen muss und eine Gebrauchsschulung im frühkindlichen Alter bei Erhalt des Hilfsmittels nur eine Teilschulung sein kann.*

Für unsere Kurse wichtig ist nun die folgende weitere Begründung des Sozialgerichts, **dass die Kurse nicht zwangsläufig im Rahmen einer stationären Behandlung zur medizinischen Rehabilitation durchgeführt werden müssen, sondern auch durch einen dafür eigens konzipierten Kurs (z. B. des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes) erfolgen kann.*

Daraufhin schreibt die KK noch im März 2021 an das Sozialgericht, dass sie vor dem Hintergrund des richterlichen Hinweises den Anspruch der Klägerin auf Kostenübernahme für ein Rollstuhl-mobilitätstraining anerkennt, ebenfalls die außergerichtlichen Kosten der Klägerin.

Der Brief mit der Genehmigung der KK ging ebenfalls im März 2021 an die Familie. Mit der Empfehlung des Sozialgerichts an die Krankenkasse und der Anerkenntnis zur Kostenübernahme seitens der Krankenkasse gibt es zwar kein erneutes Urteil in der Sache, dennoch stärkt die Empfehlung des Gerichts mit der Begründung unsere Position. Wir sind sicher, dass auch andere Gerichte der Auffassung sind, dass die Krankenkassen die Kosten für ein Rollstuhltraining nach §§ 33 Abs. 1 S 5 SGB V übernehmen müssen.

Die mit **gekennzeichneten* Aussagen sind Zitate aus den jeweiligen Schreiben der Krankenkasse und des Sozialgerichts.

Ute Herzog

JUBILÄUM IM EHRENAMT

30 JAHRE FACHBEREICHSLEITUNG

Ein ganz persönliches Grußwort

Liebe Ute,

herzlichen Glückwunsch zu phänomenalen 30 Jahren als Fachbereichsleitung der Rollikids.

Eins ist sicher: Ohne Dich wäre der Fachbereich nicht das, was er heute ist! Du hast in diesen Jahren Unglaubliches geleistet und das neben deiner Arbeit als Lehrerin und der Gründung einer Familie. Nicht nur für den Fachbereich, sondern für den inklusiven Sport überhaupt. Du hast den Fachbereich nicht einfach nur übernommen, sondern du hältst ihn auch zusammen. Du bist die, die die Verbindung zwischen uns allen hergestellt hat und erhält. Mit deiner wertschätzenden Art hast du viele Men-

schen für Dich und den Fachbereich eingenommen – so auch uns. Du hast viele Entwicklungen und Projekte angestoßen, zum Beispiel die Schulprojekte oder ganz aktuell den Wheelchair Skills Day und hast den sportlichen Grundstein für die heutigen Karrieren vieler paralympischer Spitzensportler*innen gelegt.

Wir sind uns sehr sicher, dass Horst das damals ganz genau wusste, als Du vor 30 Jahren den Fachbereich von ihm übernommen hast.

Was wir von Dir gelernt haben, ist ein großer Gewinn. Und das ist sicher nicht nur Wissen über Rollstuhlsport.

Du hast uns gezeigt, was persönliches Engagement im Ehrenamt Positives bewirken kann, eigene Vorstellungen zu entwickeln und umzusetzen und uns immer zum Weitermachen und Mitmachen angespornt.

Mit Dir zusammen zu arbeiten ist immer wieder eine große Freude, die uns hoffentlich noch ein paar Jahre zuteil werden wird. Danke für Dein unglaubliches Engagement, Herzblut und Deinen unbrechbaren Willen, allen Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit zum Sporttreiben zu bieten.

Patrick und Lisa

ROLLSTUHL- UND MOBILITÄTS-TRAININGSKURSE

FÜR DEN (ROLLSTUHL-)ALLTAG UND FÜRS LEBEN LERNEN

Der Fachbereich Kinder- und Jugendsport bietet seit vielen Jahren Mobilitäts- und Rollstuhltrainingskurse an. Dies sind fünftägige Lehrgänge, in denen Kinder und Jugendliche das Rollstuhlfahren und vieles andere rund um das Leben im Rollstuhl erlernen und erfahren können. So werden Wege zu mehr Selbständigkeit und Selbstbestimmung aufgezeigt. In angenehmer Atmosphäre und auf spielerische Art und Weise lassen sich viele Dinge ausprobieren und erlernen, die vorher unvorstellbar erschienen. Die Kurse setzen an den Fähigkeiten der Teilnehmer an, das gemeinsame Erleben steht im Mittelpunkt. Für die Durchführung der Kurse ist ein vielseitig ausgebildetes Übungsleiter-team aus Fachleuten verschiedener Berei-



che verantwortlich. Grundsätzlich sind Rollstuhlfahrer im Team.

Zielgruppe und Kostenübernahme

Alle Rollstuhlnutzer sind bei diesem Angebot angesprochen, alle Altersgruppen sind eingeladen, ob sie den Rollstuhl täglich nutzen oder nur für weitere Strecken oder

zum Sport. Die Eltern werden in das Programm der Kurse einbezogen. In den meisten Fällen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen je nach Einzelfallentscheidung ganz oder teilweise die Kosten für die Teilnehmenden und ein Elternteil.

TERMINE 2022

09.04. – 15.04.2022

30.07. – 05.08.2022

Bathildisheim, 34454 Bad Arolsen

07.08. – 13.08.2022

Mandfred Sauer Stiftung, Lobbach

Weitere Informationen gibt es bei **Tatjana Sieck**, DRS-Bundeszentrale
Fon 040 / 73 06 - 1991
Fax 040 / 73 06 - 13 90
tatjana.sieck@rollstuhlsport.de
und bei **Simone Trimborn-Hömberg**
DRS-FB Kinder- und Jugendsport
Fon 0 23 04 / 2 35 54
trimborn-hoemberg@web.de

*Simone Trimborn-Hömberg
und Tatjana Sieck*

»ICH MAG ABER NOCH GAR NICHT AUFHÖREN!«

Erfolgreicher TalentTag im Alpenpark Neuss

■ Nicht nur wettertechnisch war der 21.08.21 ein voller Erfolg, auch auf der Skipiste des Alpenpark Neuss gab es einige Erfolge zu feiern. Acht Teilnehmer*innen hatten sich dieses Mal nach Neuss aufgemacht, um die Wintersportmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung auszuprobieren. In diesem Jahr standen die Sportarten Ski alpin, Curling und Rodeln auf der Tagesordnung. Wie bereits beim letzten TalentTag konnten sich die Skineulinge aber nicht von den Brettern lösen und so sind nur einige wenige am Ende des Tages gerodelt.

Nach der Begrüßung durch den Organisator Bernd Moelich und sein Betreuungsteam ging es mit einem kleinen Umweg durch die Umkleide direkt auf



die Piste. So manch ein Skineuling stand mit großen Fragezeichen im Auge vor dem Gerät und fragte sich »Wie soll ich damit da runter fahren?« Die Instruktor*innen konnten diese Unsicherheit schnell beseitigen. Bei so manchem Teilnehmer*in dem zeigte sich schnell skifahrendes Talent und auch die restlichen



Foto: Christina Renneberg

Die Skineulinge hatten viel Spaß auf der Piste.

Teilnehmer*innen konnten stetig Fortschritte verzeichnen. Nach gut sieben Stunden auf der Piste ging der Tag leider viel zu schnell zu Ende, auch an dieser Stelle gerne kommentiert mit »Wie schon Ende?« und »Ich mag aber noch nicht aufhören!«

Wir bedanken uns bei der DBSJ für die tolle Unterstützung für diesen TalentTag und würden uns freuen, auch in Zukunft viele weitere Wintersportaktionen für Menschen mit Behinderung ausrichten zu dürfen. Ebenso geht ein herzlicher Dank an den Alpenpark Neuss für die Unterstützung auf und an der Piste.
Pascal Renneberg



WINTERSPORTTERMINE 2021/22

■ Für die Skisaison 2021/22 sind folgende Kurse geplant

26.12.2021 – 01.01.2022 | DRS-Skifreizeit ›Silvester‹ Bischofsreut/Bay. Wald

Mono-/Bi-Skikurs für Anfänger und Geübte
Meldeschluss: 30.10.2021

01.01. – 07.01.2022 | DRS-Skifreizeit ›Neujahr‹

Bischofsreut/Bay. Wald
Mono-/Bi-Skikurs für Anfänger und Geübte
Meldeschluss: 30.10.2021

26.02. – 04.03.2022 | DRS-Skifreizeit ›Fasching‹

Bischofsreut/Bayerischer Wald
Mono-/Bi-Skikurs für Anfänger und Geübte
Meldeschluss: 30.11.2021

09.04 – 15.04.2022 | DRS-Familienfreizeit ›Ski & Cappuccino‹

Ladurns/Südtirol
Mono-/Bi-Skikurs für Geübte/Fortgeschrittene
Meldeschluss: 15.12.2021

Alle Veranstaltungen finden unter besonderen Hygienebedingungen statt – vorbehaltlich der Durchführbarkeit wegen Corona.

Infos und Ausschreibungen unter rollikids.de/events/kategorie/wintersport

ROLLIKIDS

NEUE MITARBEITERIN

Clara Neff unterstützt die Arbeit der DRS-Rollikids

Hallo zusammen, mein Name ist Clara. Seit meiner Kindheit mache ich Rollstuhlsport z. B. Elektrorollstuhl-Hockey. Nun arbeite ich seit Ende 2020 als Bürokräft für die DRS-Rollikids. Ich erstelle u. a. Ausschreibungen für Fortbildungen und führe Teilnehmerlisten. Dies bereitet mir viel Freude.

Kontakt
clarineff@gmx.de

KONTAKT ROLLIKIDS

FB-VORSITZENDE

Ute Herzog

Altenbödingen Str. 40, 53773 Hennef
Fon 0 22 42 / 72 66, Fax 0 22 42 / 90 14 88
ute.herzog@rollikids.de
www.rollikids.de

ASSISTENT FB-LEITUNG

Clara Neff

clara.neff@rollikids.de

STELLV. FB-VORSITZENDE

Susanne Bröxkes

susanne.broexkes@rollikids.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Klaus D. Herzog

aussenminister@rollikids.de

SPORTGRUPPEN FÜR
KINDER UND JUGENDLICHE

gelistet in der DRS-Geschäftsstelle
(info@rollstuhlsport.de) und auf
www.rollikids.de -> Sportgruppen

E-STUHLSPORT

Stephan Frantzen

e-rollstuhlhockey@rollikids.de

JUGEND-BASKETBALL

Peter Richarz

jugendbasketball@rollikids.de

JUROBACUP

Susanne Bröxkes

jurobacup@rollikids.de

WHEELSOCCER

Romy Pawellek

romy.pawellek@rollikids.de

MOBIKURSE

Simone Trimborn-Hömberg

mobikurse@rollikids.de

SELBSTVERTEIDIGUNG

Helmut Gensler

selbstverteidigung@rollikids.de

WINTERSPORT

Stefan Deuschl

skifahren@rollikids.de

AUSBILDUNG/LEHRE

Nora Sties

lehre@rollikids.de

INTERNET

www.rollikids.de



Fotos: RSG Hannover

ROLLSTUHLHANDBALL

Premierensieg und Vize-
titel gehen nach Holland1. deutsch-holländische Rollstuhlhandball-Meisterschaft
lockt knapp 300 Zuschauer*innen an

Knappe 300 Zuschauer*innen kamen am 11. September in die Sporthallen der IGS Mühlenberg und feuerten die acht Teams aus Deutschland und den Niederlanden über den Tag an. Die erste Ausgabe der deutsch-holländischen Rollstuhlhandball-Meisterschaft startete mit der offiziellen Eröffnung durch den niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil, der auch die Schirmherrschaft für das Turnier übernommen hatte – gefolgt von der sportlichen Begrüßung durch Dr. Meike Lüder-Zinke, DRS-Fachbereichsleitung Rollstuhlhandball und 1. Vorsitzende der Rollstuhl-Sportgemeinschaft Hannover'94 e.V. Durch das gesamte Turniergehen bis hin zur Siegerehrung führte Moderator Jan Egge Sedelies (HAZ).

Bis zu den Spielen im Halbfinale blieb offen, welche Mannschaften ins

Finale einziehen. Am Ende lohnte sich die Anreise für die beiden Teams aus Holland ganz besonders, denn beide Teams schafften es ins Finale. Durch einen 4:7-Erfolg sicherte sich das Team ›CSV Rollers‹ den 1. Platz vor dem Team ›Quintus Westland‹. Auf den 3. Platz schafften es die ›BTB Rolling Bandits‹ aus Aachen und der 4. Platz ging an die RSG Blue Bandits aus Hannover. Für die Siegerteams gab es neben Urkunden und Medaillen auch Pokale, die von Jannes Krone, Spieler des Handballbundesligisten ›Die Recken‹ Hannover, übergeben wurden.

Die Teams, die zum Teil mit Spieler*innen mit und ohne Behinderung auf das Spielfeld rollten, hatten unübersehbar viel Spaß bei dieser tollen Inklusions-Sportart im Rollstuhl. Und egal welchen Platz sie am Ende beleg-



FACHBEREICHE



Fotos: RSG Hannover

Freddy, das neue Maskottchen.

ten, alle feierten am Abend gemeinsam bei der Aftershowparty am Maschsee im Detlef-Zinke-Haus.

BUNTES RAHMENPROGRAMM BEI SCHÖNEM WETTER

Auch die Zuschauer*innen konnten ausprobieren, wie ein Leben und der Sport im und mit dem Rollstuhl möglich sind. Beim bunten Rahmenprogramm auf dem Schulhof boten einige Mitmachaktionen Gelegenheit dazu. Der ADAC baute einen Mobilitätsparcours auf, den die Teilnehmer*innen u. a. auch mit einem Handbike bewältigen konnten. Am Stand des Behinderten Sportverband Niedersachsen (BSN) gab es einen rollstuhlgerechten Kicker-Tisch und an den Ständen der RSG Hannover gab es ebenfalls zahlreiche Mitmachaktionen,

Erfolgreicher Premiersieger: Die »CSV Rollers« aus den Niederlanden.

wie beispielsweise ein Glücksrad, eine Hüpfburg, ein Doppelsitzerkart und vieles mehr! Ein weiteres Highlight war am Stand der htp GmbH zu finden – wer wollte konnte vom Schnellzeichner ein Karikatur-Portrait von sich erstellen lassen. Neben den Mitmachaktionen gab es auch einige Informations-Stände, die im Rahmen des bunten Rahmenprogramms auf dem Schulhof besucht werden konnten.

Für das leibliche Wohl sorgten ein Foodtruck, ein Eiswagen und der Kuchenstand der RSG. Die Spieler*innen konnten sich in der Mittagspause außerdem in der Mensa der Schule mit Wraps und belegten Brötchen stärken.

EIN MASKOTTCHEN FÜR ROLLSTUHLHANDBALL

Ein besonderer Blickfang war das neue Maskottchen, das zukünftig die Sportart Rollstuhlhandball repräsentieren wird. Für den Roten Panda wurden im Laufe des Turniers Namensvorschläge gesammelt. Vor der Siegerehrung wurde der Name dann ausgelost: »Freddy« wird der Rote Panda heißen..

Beworben wurde das Turnier im Vorfeld in den Sozialen Medien, auf facebook, Instagram und XING, sowie im Fahrgastfernsehen, in diversen Fachmagazinen und der regionalen Presse, auf Großplakaten im Raum Hannover, sowie durch eine dreitägige Promotion-Aktion

in der Innenstadt. Hierbei hat vor allem das bunte Key Visual der Veranstaltung, welches durch den Künstler Della entworfen wurde, viele neugierige Passanten auf das Turnier aufmerksam gemacht. Für alle, die die Meisterschaft nicht live in der Turnhalle mitverfolgen konnten, gab es online einen Livestream aller Spiele.

Selbstverständlich fand alles unter coronakonformen Bedingungen und unter Einhaltung des Hygienekonzeptes statt, wozu auch die 3G-Zugangskontrolle sowie der Check-In über die Luca-App gehörten. Der Eintritt war frei.

Neben dem Dank an die Sponsoren, gilt der Dank auch den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen, ohne die der reibungslose Ablauf des Turniers nicht zu bewältigen gewesen wäre.

DURCHAUS POSITIVES FAZIT

Dr. Meike Lüder Zinke, zieht folgendes Fazit aus dem Turnier: »Ich blicke mit Stolz auf das, was wir seit 2015 geschafft haben. Die 1. deutsch-holländische Meisterschaft war ein großer Erfolg und sowohl Spieler*innen als auch Organisatoren waren begeistert. Der Grundstein für den Aufbau des Ligabetriebs im Rollstuhlhandball in Deutschland ist nun gesetzt. Allen Mitwirkenden mein herzlichstes Dankeschön dafür.«

Die Meisterschaft war als Kick-off Veranstaltung für die Bundesliga im Rollstuhlhandball vorgesehen. Jetzt beginnt nun die Phase des Aufbaus – 2022 heißt es dann regelmäßiger »Anwurf« im Rollstuhlhandball!

Quelle: RSG Hannover



Ehrenpräsidenten

Willi Lemke, Prof. Dr. Joachim Breuer

Vorstand**Vorsitzender**

→ *Ulf Mehrens*

c/o BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg
Fon 040/7306-1382, Fax 040/7306-1390
Mobil 0170/7957495
u.mehrens@bgk-hamburg.de

2. stellv. Vorsitzender

→ *Uwe Bartmann*

Georg-Schumann-Weg 11, 07747 Jena
Fon 03641/473744
Uwe.Bartmann@rollstuhlspport.de

Beisitzerin

→ *Ann-Katrin GesellInsetter*

Thingstr. 9, 45527 Hattingen
Fon 02324/62520
Ann-Katrin.gesellInsetter@t-online.de

kooptiertes Mitglied

→ *Gregor Doepke*

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V.
Glinkastr. 40, 10117 Berlin

DRS-Kontaktstellen**BUNDESZENTRALE HAMBURG**

c/o BG Klinikum Hamburg,
Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg
Fon 040/7306-1390

→ *Ulf Mehrens* (Leitung & Steuerung)

Fon 040/7306-1382
u.mehrens@bgk-hamburg.de

DRS-Referat**›Vereinservice und Beratung‹**

→ *Denis Schneider* (Referatsleitung)

Fon 040/7306-1649
Denis.Schneider@rollstuhlspport.de

DRS-Referat**›Kommunikation‹**

→ *Malte Wittmershaus*

(Pressereferent, Kommunikation)
Fon 040/7306-1648
Malte.Wittmershaus@rollstuhlspport.de

→ *Alexander Groth*

(Projektkoordinator, Kommunikation)
Fon 040/7306-1650
Alexander.Groth@rollstuhlspport.de

DRS-Referat**›Mobilität, Sport, Inklusion‹**

c/o BG Klinikum Hamburg, s. o.
→ *Andreas Escher* (Referatsleitung)
Fon 040/7306-1369
Andreas.Escher@rollstuhlspport.de

→ *Tatjana Sieck*

(Mitarbeiterin Mobilität + Inklusion)
Fon 040/7306-1991, Mobil 0176/41284824
(nur vormittags)
Tatjana.Sieck@rollstuhlspport.de

→ *Stephan Schukat*

(Event-/Inklusionsmanager)
Fon 040/7306-1647
Stephan.Schukat@rollstuhlspport.de

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE DUISBURG

Deutscher Rollstuhlspportverband e.V.
Friedrich-Alfred-Allee 10, 47055 Duisburg
Fax 0203/7174-181
info@rollstuhlspport.de, www.drs.org
www.facebook.com/rollstuhlspport
www.instagram.com/drs_rollstuhlspport/

DRS-Referat**›Vereinservice und Beratung‹**

→ *Daniel Jakel* (Vereinservice + Verwaltung)

Fon 0203/7174-182
Daniel.Jakel@rollstuhlspport.de

Kinder- und Jugendsport**DRS-Rollkids**

→ *Ute Herzog*

Altenbödingen Str 40, 53773 Hennef
Fon 02242/7266, Fax 02242/901488
ute.herzog@rollkids.de, www.rollkids.de

Lehre**Lehrwartin**

→ *Nora Sties*

Mobil 0170/9022483
lehre@rollstuhlspport.de
www.rollstuhlspport.de/lehre

Verbandsärzteteam

→ *Dr. med. Klaus Röhl*

BG Kliniken Bergmannstrost
Direktor Zentrum für Rückenmarkverletzte
und Klinik für Orthopädie
Fon 0345/1326311, Fax 0345/1326313
verbandarzt@rollstuhlspport.de

→ *Sabine Drisch*

BG Unfallklinik Murnau, LOÄ BG Reha
Sabine.Drisch@bgu-murnau.de
verbandarzt@rollstuhlspport.de

Rechtsberatungsteam**Allgemeine und behindertenspezifische Beratung**

Rechtsanwalt *Jörg Albers*
Fachanwalt für Sozialrecht
Gubener Str. 50, 10243 Berlin
Fon 030/7973028
Fax 030/88912894
mail@joerg-albers.de
www.joerg-albers.de

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Sozialrecht
Christian Au LL.M.

Hauptsitz: Bahnhofstraße 28,
21614 Buxtehude

Fon 04161/866511-0

Fax 04161/866511-2

Zweigstelle: Buxtehuder Str. 68 A, 21635 Jork

Fon 04162/9129282

Fax 04162/9129206

rechtsanwalt@rechtsanwalt-au.de

www.rechtsanwalt-au.de

Rechtsanwalt *Jochen Link*

Fachanwalt für Arbeitsrecht, Mediator

Hauptstelle: Niedere Straße 63

78050 Villingen-Schwenningen

Fon 07721/33166, Fax 07721/33197

Zweigstelle: Ekkehard-Str. 20, 78224 Singen

Fon 07731/82280-30

Fax 07731/82280-333

info@anwaltskanzlei-vs.de

www.anwaltskanzlei-vs.de

Rechtsanwalt *Thomas Reiche* LL.M.oec

Fachanwalt für Versicherungsrecht

Fachanwalt für Strafrecht

Kanzlei Düren: Oberstr. 113, 52349 Düren

Fon 02421/500654, Fax 02421/500959

Zweigstelle Köln:

Aachener Str. 1212, 50859 Köln

Fon 02234/9291566

Fax 02234/9291567

tr@reiche-ra.de, www.reiche-ra.de

DRS-Kontoverbindung**DRS-Konto**

Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE73 3806 0186 5333 3330 17
BIC GENODED1BRS

DRS-Spendenkonto

Volksbank Köln Bonn eG
IBAN DE29 3806 0186 5333 3330 33
BIC GENODED1BRS

Mehr Infos unter www.rollstuhlspport.de
Stand: 09.09.2021

**Stiftung Deutscher Rollstuhlsport**

Wilfried Klein

Fon 0281/52595

stiftungdr@gmx.de

www.stiftung-deutscher-rollstuhlspport.de

**WIR FÖRDERN DEN
DEUTSCHEN
ROLLSTUHLSPORT.**

Verantwortung · Aktivität · Unterstützung

ERGEBNISSE

Rollstuhlbasketball

1. Bundesliga, Saison 2021/22

1. Spieltag

25.09.2021	15:00	BBC Münsterland	-	RSV Lahn-Dill	49:80
25.09.2021	17:00	RBC Köln 99ers	-	ING Skywheelers	60:73
25.09.2021	18:00	Hannover United	-	Dolphins Trier	78:56
25.09.2021	18:00	Thuringia Bulls	-	BG Baskets HH	93:42

2. Spieltag

02.10.2021	16:00	Dolphins Trier	-	BG Baskets HH	79:69
02.10.2021	17:00	RRR Wiesbaden	-	Hannover United	68:58
02.10.2021	19:30	RSV Lahn-Dill	-	RBC Köln 99ers	68:53
02.10.2021	20:00	Thuringia Bulls	-	BBC Münsterland	104:54

3. Spieltag

09.10.2021	15:00	BBC Münsterland	-	RBC Köln 99ers	0:0
09.10.2021	18:00	Hannover United	-	ING Skywheelers	0:0
09.10.2021	20:00	Thuringia Bulls	-	Dolphins Trier	0:0
10.10.2021	15:00	BG Baskets HH	-	RRR Wiesbaden	0:0

4. Spieltag

16.10.2021	16:00	Dolphins Trier	-	BBC Münsterland	0:0
16.10.2021	17:00	RRR Wiesbaden	-	Thuringia Bulls	0:0
16.10.2021	18:00	ING Skywheelers	-	BG Baskets HH	0:0
16.10.2021	19:30	RSV Lahn-Dill	-	Hannover United	0:0

5. Spieltag

23.10.2021	16:00	Dolphins Trier	-	RRR Wiesbaden	0:0
23.10.2021	18:00	Hannover United	-	RBC Köln 99ers	0:0
23.10.2021	20:00	Thuringia Bulls	-	ING Skywheelers	0:0
24.10.2021	15:00	BG Baskets HH	-	RSV Lahn-Dill	0:0

6. Spieltag

30.10.2021	17:00	RRR Wiesbaden	-	BBC Münsterland	0:0
30.10.2021	17:00	RBC Köln 99ers	-	BG Baskets HH	0:0
30.10.2021	18:00	ING Skywheelers	-	Dolphins Trier	0:0
30.10.2021	19:30	RSV Lahn-Dill	-	Thuringia Bulls	0:0

7. Spieltag

06.11.2021	15:00	BBC Münsterland	-	Hannover United	0:0
06.11.2021	16:00	Dolphins Trier	-	RSV Lahn-Dill	0:0
06.11.2021	18:00	Thuringia Bulls	-	RBC Köln 99ers	0:0
07.11.2021	16:00	RRR Wiesbaden	-	ING Skywheelers	0:0

8. Spieltag

13.11.2021	15:00	BBC Münsterland	-	ING Skywheelers	0:0
13.11.2021	17:00	RBC Köln 99ers	-	Dolphins Trier	0:0
13.11.2021	18:00	Hannover United	-	BG Baskets HH	0:0
13.11.2021	19:30	RSV Lahn-Dill	-	RRR Wiesbaden	0:0

9. Spieltag

23.10.2021	15:00	BG Baskets HH	-	BBC Münsterland	0:0
20.11.2021	17:00	RRR Wiesbaden	-	RBC Köln 99ers	0:0
20.11.2021	18:00	ING Skywheelers	-	RSV Lahn-Dill	0:0
20.11.2021	18:00	Thuringia Bulls	-	Hannover United	0:0

10. Spieltag

08.01.2022	15:00	BG Baskets HH	-	Thuringia Bulls	0:0
08.01.2022	16:00	Dolphins Trier	-	Hannover United	0:0
08.01.2022	18:00	ING Skywheelers	-	RBC Köln 99ers	0:0
09.01.2022	16:00	RSV Lahn-Dill	-	BBC Münsterland	0:0

11. Spieltag

15.01.2022	15:00	BBC Münsterland	-	Thuringia Bulls	0:0
15.01.2022	17:00	RBC Köln 99ers	-	RSV Lahn-Dill	0:0
15.01.2022	18:00	Hannover United	-	RRR Wiesbaden	0:0
16.01.2022	15:00	BG Baskets HH	-	Dolphins Trier	0:0

12. Spieltag

22.01.2022	16:00	Dolphins Trier	-	Thuringia Bulls	0:0
------------	-------	----------------	---	-----------------	-----

22.01.2022	17:00	RBC Köln 99ers	-	BBC Münsterland	0:0
22.01.2022	17:00	RRR Wiesbaden	-	BG Baskets HH	0:0
22.01.2022	18:00	ING Skywheelers	-	Hannover United	0:0

13. Spieltag

29.01.2022	15:00	BBC Münsterland	-	Dolphins Trier	0:0
29.01.2022	18:00	Hannover United	-	RSV Lahn-Dill	0:0
29.01.2022	20:00	Thuringia Bulls	-	RRR Wiesbaden	0:0
30.01.2022	15:00	BG Baskets HH	-	ING Skywheelers	0:0

14. Spieltag

12.02.2022	17:00	RBC Köln 99ers	-	Hannover United	0:0
12.02.2022	17:00	RRR Wiesbaden	-	Dolphins Trier	0:0
12.02.2022	18:00	ING Skywheelers	-	Thuringia Bulls	0:0
12.02.2022	19:30	RSV Lahn-Dill	-	BG Baskets HH	0:0

15. Spieltag

19.02.2022	15:00	BBC Münsterland	-	RRR Wiesbaden	0:0
19.02.2022	15:00	BG Baskets HH	-	RBC Köln 99ers	0:0
19.02.2022	16:00	Dolphins Trier	-	ING Skywheelers	0:0
19.02.2022	18:00	Thuringia Bulls	-	RSV Lahn-Dill	0:0

16. Spieltag

26.02.2022	17:00	RBC Köln 99ers	-	Thuringia Bulls	0:0
26.02.2022	18:00	Hannover United	-	BBC Münsterland	0:0
26.02.2022	18:00	ING Skywheelers	-	RRR Wiesbaden	0:0
26.02.2022	19:30	RSV Lahn-Dill	-	Dolphins Trier	0:0

17. Spieltag

05.03.2022	16:00	Dolphins Trier	-	RBC Köln 99ers	0:0
05.03.2022	17:00	RRR Wiesbaden	-	RSV Lahn-Dill	0:0
05.03.2022	18:00	ING Skywheelers	-	BBC Münsterland	0:0
06.03.2022	15:00	BG Baskets HH	-	Hannover United	0:0

18. Spieltag

19.03.2022	15:00	BBC Münsterland	-	BG Baskets HH	0:0
19.03.2022	17:00	RBC Köln 99ers	-	RRR Wiesbaden	0:0
19.03.2022	18:00	Hannover United	-	Thuringia Bulls	0:0
19.03.2022	19:30	RSV Lahn-Dill	-	ING Skywheelers	0:0



Foto: Franziska Möller

Die Teams freuen sich und die Fans sowie: In der RBBL-Saison 2021/22 sind nach monatelanger Zwangspause wieder Zuschauer erlaubt. (Szene aus dem Heimspiel RSB Thuringia Bulls gegen BBC Münsterland 104:54).

Interaktiver
Inhalt:



1. Lade Yona aus
deinem App Store



2. Scanne ein mit
dem Yona App-Symbol
versehenes Objekt



Die ReWalker Andre, Alex und Thomas berichten im
Video über ihre Erfahrungen mit dem ReWalk Exoskelett.



ReWalk Exoskelett Test Session*

*Eine kostenlose Test Session kann
nach ärztlicher Freigabe erfolgen

ReWalkTM
///Robotics
Take the Next Step

Kontaktieren Sie uns:
Telefon: 030 2589 5080
E-mail: kontakt@rewalk.com
www.rewalk.com/kontakt

ReWalk Robotics GmbH | Leipziger Platz 15 | 10117 Berlin



Ihr Freiraum für vollen Einsatz.



Die Audi Fahrhilfen.

Das nächste Abenteuer wartet auf Sie. Mit den Fahrhilfen von Audi selbstbestimmt durch den Alltag - ganz individuell auf Sie und Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Komfortabel, sicher und in gewohnter Audi Qualität bietet Ihnen das Audi Fahrhilfen-Programm mehr Möglichkeiten, Ihre persönliche Freiheit auszuleben.

Nähere Informationen zu Konditionen und Verfügbarkeit einzelner Fahrhilfen und ihrer Lieferzeit erhalten Sie bei Ihrem Audi Partner auf www.audi.de/fahrhilfen oder unter der kostenfreien Servicenummer 0800/5511111 und per E-Mail: fahrhilfen@audi.de.

Audi - Partner der deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften

www.audi.de/DAT-Hinweis